

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 öfter. Kronen, in Jugoslawien 6 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstr.) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstr. 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Die Rede des Ministerpräsidenten.

Der gestrige Rechenschaftsbericht des Grafen Bethlen ist eine erschöpfende Darstellung des ganzen Komplexes unserer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Misere. Dies ist der Vorzug der Rede, ihre nachteilige Seite ist die, daß Graf Bethlen für die Sanierung der Uebelstände entweder gar nichts oder nur wenig verspricht und auch dieses wenige recht zweifelhafter Natur ist. Ueber das drückende Problem der Steuererhöhung erblößt, daß diese vorhanden ist und daß die Mittelklasse am meisten darunter zu leiden hat, kein Zweifel gegen diesen schreienden Uebelstand ist: mehr arbeiten, weniger verbrauchen und mehr Steuer zahlen. Wer mit solchen Ratschlägen dem Steuerdrachen beikommen will, der hat entweder nicht die Kraft oder nicht den Willen, die Steuererhöhung niederzuringen. Bezüglich der Konsolidierung und der sozialen Ruhe jagt der Ministerpräsident ganz richtig, daß innerhalb der ungarischen Gesellschaft immerfort neue Organisationen entstehen, die sich auf politisch oder innerpolitische Ziele stecken, zu deren Lösung einzig die Regierung berechtigt ist. Doch will es uns bedünken, daß der Ministerpräsident über diese Organisationen mit einer zu leichten Handbewegung hinweggeht, er sagt nämlich, daß wir diese Dinge nicht allzu tragisch nehmen dürfen. Zu tragisch allerdings nicht, aber eine Regierung hat die Pflicht, die „neuen Organisationen“, die ja nichts anderes sind, als Entartungen unserer sozialen und öffentlichen Zustände, ernstlich im Auge zu behalten und, wo dies nötig, Gesetz und Ordnung zur unbedingten Herrschaft zu verhelfen. „Eine franke Seele“, sagt der Ministerpräsident, „kann ja nicht durch polizeiliche Mittel auf den Weg der Genesung gebracht werden. Dazu bedarf es der Zeit, guter Ratschläge und unausgesetzter Aufklärung.“ Das heißt soviel, daß die Regierung mit verchränkten Armen zuzusehen habe, bis die Zeit, die bekanntlich alle Wunden heilt, von selbst alles Schlechte wieder gutmachen werde. Auf diese Weise kann man sich allerdings das Regierungsgeschäft leicht machen. Wir möchten aber denn doch dieses Geschäft etwas ernster genommen sehen und der Regierung empfehlen, in der Frage der inneren Konsolidierung es nicht bei der bloß passiven Resistenz bewenden zu lassen.

Was der Ministerpräsident über die Arbeitsfähigkeit, besser gesagt, Arbeitsunfähigkeit des Parlaments sagt, sind sogenannte goldene Wahrheiten. Die Institution des Parlamentarismus ist sicherlich bei uns reformbedürftig, ob man aber den Anfang gerade bei der Reform der Geschäftsordnung machen müsse, könnte wohl zweifelhaft erscheinen. Die Geschäftsordnung ist gleichsam die Spitze der Pyramide, ihre Grundlage bilden ein gesundes, vernünftiges Wahlgesetz und eine Wahlen. Die Parlamentsreform sollte am Fundament begonnen und an der Spitze beendet werden. Diese Reihenfolge umkehren, heißt die parlamentarischen Kämpfe ohne Not verschärfen. Auch erscheint uns die Kritik des Ministerpräsidenten an dem oppositionellen liberalen Block etwas allzu aggressiv, gleichwie die Haltung des Ministerpräsidenten der Opposition gegenüber schon am ersten Tage des Zusammentritts der Nationalversammlung zu offensiv anmutete. Will sich die Regierung etwa verschärfte Gegnerschaften auf künstlichem Wege züchten? Will sie sich vielleicht eine Situation herbeischaffen, um für eine Verschärfung der Geschäftsordnung den Boden vorzubereiten? Wir wissen auf diese Fragen keine Antwort. Wir sind in die geheimen Strategien der Regierung nicht eingeweiht, sollte aber die Regierung in der Tat sich mit irgendwelchen geheimen Plänen tragen, so wird sie sich nicht wun-

dern dürfen, wenn die Opposition gegen allfällige Ueberraschungen mit verschärfter Vorsicht auf der Hut sein wird.

Nebenbei und außerhalb seines Rechenschaftsberichtes beschäftigte sich der Ministerpräsident auch mit Antisemitismus und Philochristianismus. Der eine positive Kern, den Graf Bethlen aus diesem Problem herauszuschälen weiß, ist der, daß die Schuljugend nicht in den Aemtern, sondern im Wirtschaftsleben ihr Fortkommen suche. „In erster Reihe wollen wir“, so sagte Graf Bethlen, „die christlichen Unternehmungen unterstützen, andererseits aber die Korruption ausrotten, von der unsere öffentlichen Einrichtungen durchtränkt sind. Dazu aber sind Takt, Umsicht und Weisheit erforderlich.“ Hierauf wäre zu bemerken, daß auf diesem Gebiete die Absichten des Ministerpräsidenten die allerbesten sein mögen, die Korruption jedoch weder durch Umsicht noch durch Weisheit allein ausgerottet werden kann. Diese Attribute sind wohl nützlich, allein sie reichen nicht aus, Korruption kann nur mit drastischen Mitteln ausgerottet werden. Und falls, wie Graf Bethlen selbst zugibt, Korruption in der Tat vorhanden ist, so helfen die christlichen Ideale und die christliche Weltanschauung, zu denen Graf Bethlen das öffentliche Leben zurückführen will, blumenartig. Die Korruption, von der Graf Bethlen spricht, ist mit dem derzeitigen christlichen Kurs organisch verwachsen. Das eine muß vom anderen getrennt werden, das geben wir zu, allein dieses Säuberungswerk erfordert nebst Takt und Weisheit in erster Reihe Gerechtigkeit und strenge Unparteilichkeit, sonst ist eben die Korruption nicht aus der Welt zu schaffen. Der Ministerpräsident sagt, daß das „Problem“, will sagen, die Judenfrage vorhanden ist, daß aber weder der Antisemitismus noch der Philochristianismus die Lösung bedeuten. Die beiden Schlagworte taugen nicht für die Lösung des Problems. Darin kann man dem Ministerpräsidenten zustimmen. Auch darin ist er im Recht, daß das Problem vorhanden sei. Nur hat er verschwiegen, daß auch dieses Problem, wie etwa die Fasziistenbewegung, künstlich gezüchtet wurde. Es wäre daher ein Akt der Gerechtigkeit, daß die Regierung dem Problem der Judenfrage mit ebenjoviel Energie und Gerechtigkeit entgegenetrete, als sie zur Unterdrückung der Fasziistenbewegung an den Tag gelegt hat.

Der Effekt der Hódmezővásárhelyer Rede des Ministerpräsidenten.

Die Opposition gegen den Grafen Bethlen. Die überaus scharfen Aeußerungen des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen in Hódmezővásárhely haben naturgemäß in allen politischen Kreisen eine lebhafteste Wirkung ausgelöst. Es ist unverkennbar, daß die Mitglieder der Einheitspartei von den Aeußerungen des Ministerpräsidenten ebenso überrascht sind wie die Opposition. Obwohl Graf Bethlen schon in der letzten Sitzung der Nationalversammlung einen scharfen Ton gegen die Opposition angeschlagen hat, mußte es auffallen, daß der Rabinettchef den gestrigen Anlaß wiederholt benützte, seine scharf pointierten Erklärungen gegen die Opposition noch mehr zu unterstreichen und ihnen durch gewisse Bemerkungen gegen einzelne Führer der Opposition einen subjektiven Anstrich zu geben, die für die Weiterentwicklung der parlamentarischen Lage von großem Einfluß sein dürften. Schon heute abend haben speziell die vom Ministerpräsidenten apostrophierten Mitglieder des liberalen Blocks eine nenerliche Besprechung gehalten, um Inhalt und Form einer Eingekung festzustellen, die schon für demnächst geplant ist. Es ist natürlich, daß man nicht nur die sachlichen Angriffe des Ministerpräsidenten richtig stellen, sondern sich auch alle Mühe geben wird, den Ministerpräsidenten aufzuklären, daß man die Kampfschloffenheit der Opposition mit derartigen Ausfällen nicht einzuschüchtern vermag.

Über auch in den Kreisen der Einheitspartei hat es überrascht, daß Ministerpräsident Graf Bethlen jetzt schon die Gelegenheit ergreift, um der Opposition den Fehdehandschuh hinzuwerfen. Man hält dort die Lage für noch nicht reif genug, um die Opposition noch mehr als bisher zu reizen. Deshalb gibt es Stimmen, die durchaus nicht vollständig mit dem Ministerpräsidenten übereinstimmen. Es wird erzählt, daß schon gestern in Hódmezővásárhely Julius Gömbös, dessen orthodoxe Regierungsanhängerschaft wohl nicht in Zweifel gezogen werden kann, seinen Bedenken Ausdruck gegeben haben soll, indem er dem Grafen Bethlen gesagt hätte: Du hast der Opposition den Fehdehandschuh hingeworfen, worauf Bethlen geantwortet hätte: Nicht hingeworfen, sondern nur aufgenommen. Sollte sich dieses Gespräch wirklich begeben haben, so scheint Graf Bethlen auf dem Standpunkt zu stehen, daß er nur Revision über, während die Opposition der Ansicht ist, daß sie bisher nur streng sachliche Opposition gemacht und zu diesem Angriff keinen Anlaß gegeben habe. Der weiteren Entwicklung der bereits scharf zugespitzten Lage kann man mit großem Interesse entgegensehen.

Die parlamentarische Fraktion der sozialdemokratischen Partei beschäftigte sich in ihrer heute abends abgehaltenen Sitzung mit den in der morgigen Sitzung der Nationalversammlung zur Verhandlung gelangenden Vorlagen, bezüglich welcher die Fraktion ihren Standpunkt präziserte. Den weiteren Gegenstand der Beratung bildete die Hódmezővásárhelyer Rede des Grafen Stefan Bethlen und man stellte fest, daß die Regierung ihre kaisrophatische Exportpolitik fortsetzen wolle. Es kam die Ansicht zum Ausdruck, daß die Opposition, namentlich aber die sozialdemokratische Partei, im Interesse der öffentlichen Freiheiten auch weiterhin den schärfsten Kampf führen werde.

Der volkswirtschaftliche und Justizausschuß der Nationalversammlung verhandelte heute unter dem Vorsitz des Barons Wilhelm Lers den Gesetzentwurf über die neue Jugeneurodnung. Die Vorlage wurde nach lebhafter Debatte im allgemeinen angenommen. Die Detailberatung gedieh bis zum § 29.

Die Lausanner Konferenz. Die Eröffnungssitzung.

London, 20. November. Heute nachmittag fand in Lausanne unter Vorsitz des schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Haab die Eröffnungssitzung der Trient-Friedenskonferenz statt. Ein zahlreiches Publikum erwartete mit gespannter Aufmerksamkeit die Ankunft der Delegationen.

Um 4 Uhr nachmittag eröffnete Bundespräsident Dr. Haab die Versammlung mit einer Rede. Hierauf ergriff Minister des Aeußeren Lord Curzon das Wort und erinnerte daran, daß in den letzten vier Jahren in den Hauptstädten der Großmächte zahlreiche Konferenzen stattgefunden haben, um der Welt den Kriegesabschluss zu bringen. Kein Land sei jedoch besser geeignet, als die Schweiz, die notwendige Verständigung herbeizuführen. Die Schweiz sei für alle Völker ein leuchtendes Beispiel der Ordnung, des Friedens und der Achtung vor dem Rechte der anderen Staaten. Er danke den Schweizern für ihre Gastfreundschaft.

Hierauf ergriff Ismed Pascha das Wort. Er verwies auf die großen Leiden, die die Türken seit vier Jahren durchgemacht hätten. Die Türkei hat ihre Unabhängigkeit erobert. Der Zweck der Nationalversammlung in Angora ist kein anderer, als diese Unabhängigkeit zu festigen. Ein wahrer Friede bringe die gegenseitige Achtung der Rechte und der Unabhängigkeit der Nationen mit sich. Die türkische Friedensdelegation ist von dem festen Willen besetzt, mit den anderen Delegationen zu einer gerechten Verständigung zu gelangen.

Bundespräsident Dr. Haab teilte mit, daß die nächste Sitzung der Konferenz Dienstag um 11 Uhr vormittag im Schloß von Ducha stattfinden wird.

Entrevue Mussolini-Poincaré-Lord Curzon. Zürich, 20. November. Aus Genf wird der Bud. Kor. gemeldet: Mussolini ist gestern abends in Territet eingetroffen, wo er von einer

22.
lich ergo
rte Tohe
lligenten
n bis 28
ner Mit
Böhning
Chiffre
on die
38456
dem Ju
elast, ef
ucht ver
„Zohb
10001
an. 10er
chrbaren
Ehe an
abhängige
Böhning
Sprache
telle un
039“ an
12003
ermekes
lovens-
s ordn-
ali szak
anlatok
jelgész
9216
DENZ
Alters.
det. te
Zntelli-
bare Be-
hinquier.
Ademisch
höherem
Unter
ie Exp.
tességes
szereh
helyben.
teigérv
e. Szer
16987
er fucht
haft mit
en deut-
über 22
mit 210
an die
19774
gechmen
er. We-
die Exp.
Ritwen
Bekannt-
finitierter
nterrom
9866
Wienerin
onntschaf
okternol-
unter 25
Kamerab
9885
er juät
haft mit
ufs Zer-
nter „Ga-
Exp. 10067
ellschaftli-
ein nur
tes, Jun-
ndt auf
ntelligen-
e junger
troort er-
entst-heit
p. dieses
9911
IK
Zie durch
tenezsch
50, braun
geminnen
art, 9. 150
Ezshergal-
dapest, VI.
12384
enna auf
arbeiten
feld, Bel-
16991
beten aus
arbeiten mit
eder Seite
árosi noi
Váci-utca
18382
Tamen
Charlotte
ur 28. I.
fernung
mit Ge-
Schön-
genentfer-
12949
Muzeum-
távolítás,
felelos-
ge, bör-
er, email
12999
na“ jobb
Zürich, V.
12957
orufen.

großen Menschenmenge auf dem Bahnhofe begrüßt wurde. Um 7 Uhr 30 Minuten trafen Curo und Poincaré von Lausanne in einem Sonderzug ein. Mussolini holte sie am Bahnhof ab und lud sie in sein Hotel ein. Noch abends kehrten beide Staatsmänner nach Lausanne zurück, nachdem eine einstündige Unterredung stattgefunden hatte. Ueber diese Unterredung erklärte Mussolini italienischen Pressevertretern, daß dabei nicht nur die türkische Frage, sondern alle schwebenden europäischen Fragen kurz besprochen worden seien.

Der neue Kalif.

Konstantinopel, 19. November. Die Nationalversammlung hat den Erbprinzen Abdül Medschid zum Kalifen gewählt.

Der Ministerpräsident in Hódmezővásárhely.

Graf Bethlen gegen den liberalen Bloß. — Der Kampf gegen den Faschismus. — Die Aufgaben der Nationalversammlung. — Die Stabilität des Kronenkurses.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hat sich gestern vor seinen Hódmezővásárhelyer Wähler im Rahmen eines Rechnungsfachverständigen vernahmen lassen und diesen Einblick wahrgenommen, um sich über alle aktuellen politischen und wirtschaftlichen Fragen zu äußern. Die Äußerungen des Kabinettschefs sind diesmal von ungewöhnlicher Schärfe. Im nachstehenden lassen wir den Bericht folgen:

Der große Saal des Hotels zum „Schwarzen Adler“ war dichtgefüllt. Der Ministerpräsident sagte mir anderen: Auf dem Gebiete des Außenhandels kann die Zwangswirtschaft vorerst noch nicht beseitigt werden. Noch immer sind wir bemüht, in sozialem Interesse die Preise mittels Ausfuhrgebühren zu regeln. Ueberdies kann dieses System nicht abgeschafft werden, solange die Nachbarstaaten eine Politik der wirtschaftlichen Absicherung treiben. Obgleich wir wiederholt Versuche gemacht haben, mit ihnen Handelsverträge zu schließen, ist uns dies bis heute lediglich mit Oesterreich gelungen, und jetzt sind Handelsvertragsverhandlungen mit der tschechischen Republik im Zuge. Wir sind nicht geneigt, nach rückwärts zu schreiten. Weder für Höchstpreise, noch für Requisitionen sind wir zu haben, weil dies sich mit den wirtschaftlichen Interessen nicht vereinbaren läßt. Die Forderung, auf die sich die Sozialdemokraten berufen, ist leider wirklich vorhanden, aber nicht alle Gesellschaftsklassen stehen in gleichem Maße unter deren Druck. Am meisten leiden noch die Mittelklasse darunter, und vielleicht in nicht geringerer Maße die landwirtschaftlichen Tagelöhner. Dagegen sind die organisierten Industriearbeiter, die unter dem sozialdemokratischen Banner marschieren, noch am ehesten in der Lage, ihren Lebensstandard trotz der steigenden Preise aufrechtzuerhalten.

Und hier muß ich wieder der Reparationsfrage gedenken. Wir haben den Vertrag von Trianon unterzeichnet, worin auch die Reparationsfrage geregelt ist. Dennoch müssen wir sagen, daß Ungarn außerstande ist, Reparationen zu zahlen und die Regierung, die leichtfertig genug wäre, sich zu Reparationszahlungen zu verpflichten, das Land in ein Verderben gleich Oesterreich führen würde. Solange die Entscheidung der Reparationskommission aussteht, ist es unsere Pflicht, alles aufzubieten, um die völlige Entwertung unseres Geldes zu verhüten. In jüngster Zeit weisen unsere diesfälligen Bemühungen vielleicht einigen Erfolg auf. In der Vergangenheit konnten wir sehen, daß ein Sinken der Reichsmark jedesmal auch die ungarische Krone mit sich gerissen hat. Dieser Zustand hat nunmehr aufgehört. Die Ungarkrone hat in der letzten Zeit ihren Wert zu behaupten vermocht, obgleich die Reichsmark einem katastrophalen Wertverfall zum Opfer fiel.

Um zahlreiche und wichtige Aufgaben erfolgreich lösen und Ungarn auf dem Wege der Konsolidierung vorwärtsbringen zu können, bedürfen wir sozialer Ruhe und eines arbeitsfähigen Parlaments. Noch hat die ungarische Gesellschaft ihre Seelenruhe nicht wiedergewonnen. Immerfort entstehen innerhalb der Gesellschaft neue Organisationen, die sich außenpolitische oder innenpolitische Ziele stecken, zu deren Lösung einzig die Regierung berechtigt ist. Wir dürfen diese Dinge nicht allzu tragisch nehmen. Eine frante Seele kann ja nicht durch politische Mittel auf den Weg der Genesung gebracht werden. Im Kriege habe ich gelernt, daß das die richtige Kriegführung ist, bei der der Soldat mutig, der General aber vorsichtig ist. Wir dürfen keine Abenteuer suchen, und diese Regierung wird keine Abenteuer suchen, denn was diese Nation erlernen soll, ist nicht, wie ein Volk zu sterben, sondern wie es zu leben hat. (Eisenrufe.) Ueberflüssig sind die gesellschaftlichen Organisationen auch für die Zwecke, die die Regierung aus eigener Kraft im Bereiche der inneren Angelegenheiten zu lösen hat. Diese Regierung steht auf der christlichen Grundlage und sie wird unter allen Umständen auch künftig auf der gleichen Grundlage stehen. Da ist also jedweder Faschismus überflüssig.

Nebst der sozialen Ruhe ist das Land aber auch auf ein arbeitsfähiges Parlament angewiesen. Das ungarische Parlament ist weit hinter seinen hehren Aufgaben zurückgeblieben. Es ist jährlich zehn Monate lang beisammen und in diesen zehn Monaten hat es mehr achtstündige als vierstündige Sitzungen gehalten. Aus diesen Gründen werden wir uns mit der Parlamentsreform und nötigenfalls mit der Reform der Geschäftsordnung zu befassen haben.

Wie ist nun demgegenüber die Politik der Opposition beschaffen? Ich will hier nicht von der christlichen Opposition sprechen, von der sich ein Teil mit dem Schicksal der Königsfrage befaßt, doch will ich mich über die Politik des sogenannten liberalen oppositionellen Bloß

auslassen. Dieser Bloß hat eine Proklamation erlassen, die von vielen Abgeordneten unterzeichnet worden und in der eine Reihe von Forderungen formuliert ist. Wir haben den Eindruck, daß die kommende Tagung des Parlaments mit einem Kampfe anheben wird, der von den Parteien dieser Opposition gegen die Regierung entfesselt werden wird. Das ist ein Verheerungsblock, der schon vermöge seiner Zusammenfassung keine konstruktive Tätigkeit entfalten kann. Von den Forderungen dieser Herren läßt sich sagen, daß sich darin viel Neues und viel Gutes findet, das Neue aber nicht gut und das Gute nicht neu ist. Und wenn man mir vorhält, daß ich siebenbürgische Politik mache, so will ich diesen Vorwurf gern tragen. Jawohl, ich bin Siebenbürger und werde es auch immer bleiben. Siebenbürgische Politik aber war immer dadurch gekennzeichnet, daß sie behutlich und unsicher war in Angelegenheiten, in denen sie einer stärkeren Macht gegenüberstand.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Ministerpräsidenten sprachen Ackerbauminister Stefan Szabó (Ragnatád) und Julius Gömbös, der meinte, daß in Ungarn die christliche Richtung siegen werde. Zwischen dem Redner, beziehungsweise der Einheitspartei und dem Grafen Bethlen gibt es keine Gegensätze und obgleich im Tempo ein Unterschied zwischen uns besteht, so glaube ich doch, daß wir zu einem Lager gehören. Daß wir den Faschismus verurteilen, kann uns niemand übelnehmen. Statt Antifaschismus soll man richtiger Philochristianismus sagen, denn wir kämpfen nicht gegen die Juden, sondern für das Christentum.

Mittag fand ein Bankett statt, bei dem der Ministerpräsident auf die Rede Gömbös' antwortete. Der Ministerpräsident sagte: Die Regierung steht auf der christlichen Grundlage und wird auch künftig auf dieser Grundlage bleiben. Heute wogt ein Kampf zwischen Christentum und Liberalismus. Wenn ich diesen Kampf betrachte, so nenne ich das Kind nicht beim Namen, denn eigentlich gibt es hier einen Kampf zwischen Antifaschismus und Philochristianismus. Die christliche Unternehmung muß wieder in den Vordergrund dringen, und für die Christenheit müssen die im wirtschaftlichen und kulturellen Leben verlorenen Positionen wiedergewonnen werden. Diese Lösung ist es nämlich, die wir suchen; der Antifaschismus ist aber eben so wenig eine Lösung wie der Philochristianismus. Der Antifaschismus appelliert an die Leidenschaft, wogegen hier schöpferische Arbeit nötig ist, die keine Gegensätze schürt und unserer Nation nicht Feinde schafft. Zu erster Reihe wollen wir daher die christlichen Unternehmungen unterstützen, andererseits aber die Korruption ausrotten, von der unsere öffentlichen Einrichtungen durchtränkt sind.

Die Kabinettsbildung in Deutschland.

Berlin, 20. November. Nach der Ablehnung der Sozialdemokraten, gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei in einer Regierung zu arbeiten, wird jetzt, wie die Blätter schreiben, Geheimrat Cuno ein Ministerium der Arbeit, aber, wie einige Zeitungen schreiben, ein Geschäftsministerium ohne Sozialdemokraten bilden, die zum Teil aus Reichstagsabgeordneten, zum Teil aus nichtparlamentarischen Wirtschaftlern zusammengesetzt sein würde. Mit dieser Regierung wird Cuno vor den Reichstag treten und die Blätter hoffen, daß die vereinigte sozialdemokratische Partei, ohne die eine Mehrheit für die Billigung des Regierungsprogramms im Reichstag nicht zu gewinnen sei, seine allzugroßen Schwierigkeiten machen und das Kabinett Cuno zunächst dulden werde. Dieses Geschäftskabinett wird laut der Vossischen Zeitung nur als ein Provisorium angesehen, das über die Zwischenzeit bis zur Bildung eines im Parlament fester fundierten Koalitionskabinetts hinweghelfen soll. Von der Bildung einer Minderheitsregierung, die sich nur auf die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft stütze, habe Geheimrat Cuno abgesehen, hauptsächlich wohl deshalb, weil, wie es in der Germania heißt, im Zentrum wenig Neigung bestehe, sich an einer bürgerlichen Minderheitsregierung zu beteiligen.

Berlin, 20. November. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat nachmittags nach dreistündiger Versammlung die Haltung ihrer Unterhändler in der Angelegenheit der Kabinettsbildung gebilligt. Ueber das Stimmverhältnis wird Stillschweigen beobachtet.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Rückzahlung der französischen Anleihe. Bekanntlich haben die zur Regelung der französischen Anleihe entsendeten Franzosen am Samstag ergebnislos die Hauptstadt verlassen und es wurde vereinbart, daß die Verhandlungen am 14. Dezember in Paris fortgesetzt werden sollen. Welches Resultat die fortgesetzten Verhandlungen ergeben werden, läßt sich natürlich nicht voraussagen, daß die Franzosen aber weder die Verhältnisse der Hauptstadt noch die veränderten Zustände berücksichtigen wollen, erhellt aus der Rücksichtslosigkeit, mit welcher sie ihre Bedingungen stellen und aus der Drohung, mit der sie eine eventuelle Ablehnung ihrer Bedingungen begleiten. Herr Alphonse beruft sich auf die Bestimmungen des Trianoner Friedens und droht damit, daß die Franzosen im Sinne desselben von der gemischten Kommission die Sequestrierung des Vermögens der Hauptstadt erwirken werden. Diese rücksichtslose Haltung der Gläubiger erscheint umso weniger begründet, als ja gerade der Trianoner Frieden, den in erster Reihe die Franzosen betreiben haben, die Hauptstadt in ihre prekäre Lage verfest hat. Im ehrlichen Kampfe ist es nicht üblich, daß man es dem niedergestreckten Gegner obendrein noch unmöglich macht, sich zu erholen; das Verhalten der französischen Delegierten aber hat direkt die Tendenz, ihre Auftraggeber für alle Zeiten zu Gläubigern der Hauptstadt zu machen. Diese Absicht erscheint auch durch das Mißtrauen nicht gerechtfertigt, welches die Franzosen angeblich der derzeitigen Leitung der Hauptstadt entgegenbringen. Von informierter Seite erfahren wir nämlich, daß die zur Verhandlung ersendeten Franzosen ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gaben, daß sie während ihrer hier gepflogenen Verhandlungen keiner einzigen jener Persönlichkeiten begegnet sind, mit denen seinerzeit die Anleihe abgeschlossen wurde, und sie sind der Meinung, daß sich jene Herren, die ihnen seinerzeit auch persönlich als Garantie galten, zurückgezogen haben, um sich der Verantwortlichkeit zu entziehen. Daß dies nicht der Fall sei und daß nur politische Umstände diese Veränderung hervorgerufen haben, wollten sie nicht begreifen, weil nach ihrem Dafürhalten keine politische Konstellation dahin führen darf, befähigte Menschen aus politischen Rücksichten aus dem Wirtschaftsleben auszuschalten, zumal zu einer Zeit, wo nicht nur die Hauptstadt, sondern das ganze Land wirtschaftlich darniederliegt. — Dies mag als Ansicht gelten, aber hieraus die Konklusion zu ziehen, daß die Hauptstadt noch tiefer niedergedrückt werden müsse, ist weder logisch noch menschlich. Die Engländer, denen die Hauptstadt 200 Millionen Pfund Sterling schuldet, unterscheiden sich von den Franzosen diesbezüglich in sehr vorteilhafter Weise. Sie sind nämlich bereit, der Hauptstadt solche Rückzahlungsbedingungen zu stellen, die nicht nur erfüllbar erscheinen, sondern es dem Schuldner auch ermöglichen, sich zu erholen.

ger begründet, als ja gerade der Trianoner Frieden, den in erster Reihe die Franzosen betreiben haben, die Hauptstadt in ihre prekäre Lage verfest hat. Im ehrlichen Kampfe ist es nicht üblich, daß man es dem niedergestreckten Gegner obendrein noch unmöglich macht, sich zu erholen; das Verhalten der französischen Delegierten aber hat direkt die Tendenz, ihre Auftraggeber für alle Zeiten zu Gläubigern der Hauptstadt zu machen. Diese Absicht erscheint auch durch das Mißtrauen nicht gerechtfertigt, welches die Franzosen angeblich der derzeitigen Leitung der Hauptstadt entgegenbringen. Von informierter Seite erfahren wir nämlich, daß die zur Verhandlung ersendeten Franzosen ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gaben, daß sie während ihrer hier gepflogenen Verhandlungen keiner einzigen jener Persönlichkeiten begegnet sind, mit denen seinerzeit die Anleihe abgeschlossen wurde, und sie sind der Meinung, daß sich jene Herren, die ihnen seinerzeit auch persönlich als Garantie galten, zurückgezogen haben, um sich der Verantwortlichkeit zu entziehen. Daß dies nicht der Fall sei und daß nur politische Umstände diese Veränderung hervorgerufen haben, wollten sie nicht begreifen, weil nach ihrem Dafürhalten keine politische Konstellation dahin führen darf, befähigte Menschen aus politischen Rücksichten aus dem Wirtschaftsleben auszuschalten, zumal zu einer Zeit, wo nicht nur die Hauptstadt, sondern das ganze Land wirtschaftlich darniederliegt. — Dies mag als Ansicht gelten, aber hieraus die Konklusion zu ziehen, daß die Hauptstadt noch tiefer niedergedrückt werden müsse, ist weder logisch noch menschlich. Die Engländer, denen die Hauptstadt 200 Millionen Pfund Sterling schuldet, unterscheiden sich von den Franzosen diesbezüglich in sehr vorteilhafter Weise. Sie sind nämlich bereit, der Hauptstadt solche Rückzahlungsbedingungen zu stellen, die nicht nur erfüllbar erscheinen, sondern es dem Schuldner auch ermöglichen, sich zu erholen.

Die hauptstädtische Approvisionierungskommission hielt heute nachmittags eine Sitzung.

Vorsitzender Magistratsrat Eduard Bajna erstattete zunächst Bericht darüber, daß auf dem Gelände zwischen der Schweinefleischbrücke und der Französischer Gasfabrik ein Vorstentviehfreimarkt errichtet werden soll. Die Kommission nahm den hierauf bezüglichen Plan zur Kenntnis und ermächtigte die Approvisionierungskommission, in dieser Angelegenheit mit dem Ackerbauministerium Verhandlungen einzuleiten. Hierauf befaßte sich die Kommission mit der Frage der Futterversorgung im nächsten Jahre. Magistratsrat Bajna gab der Ansicht Ausdruck, daß die Futterproduktion noch schlechter als heuer sein wird, weshalb die Ferkeltation fortgesetzt werden müsse. Zu ihrer Abwicklung müßte die Regierung ein Darlehen von anderthalb Milliarden Kronen zur Verfügung stellen. Nach Bemerkungen Nikolaus Wagnands, Bela Vais', Eugen Sillers und Franz Diványis wurde ausgesprochen, daß es erwünscht sei, daß die Ferkeltation auch im nächsten Jahre fortgesetzt werde. Betreffs der Eierversorgung erklärte Magistratsrat Bajna, daß infolge des Rückganges des Exportes im laufenden Monat bloß drei Eier auf eine Karte abgegeben werden. Zu Weibhunden wird billiges Geflügel in Verkehr gelangen.

* Die hauptstädtische Finanzkommission setzte heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Ludwig Koltuscházy ihre Beratungen fort. Vor der Tagesordnung führt Dr. Ernst Vajsek Klage darüber, daß die Sitzungen der Kommission nicht zur festgesetzten Zeit eröffnet werden. Er bemängelt ferner, daß während man die Kommission über das Resultat der Beratungen in Sachen der französischen Anleihe nicht informiert habe, die Blätter, besonders die liberalen, in der Lage gewesen seien, ausführliche Berichte über die Verhandlungen zu veröffentlichen. Der Vorsitzende versprach, die Kommission um 1 Uhr über den Stand der Angelegenheit zu informieren. Der Umstand, daß die Sitzung heute nicht pünktlich begonnen habe, sei darauf zurückzuführen, daß er eine Deputation der Hausbesitzer habe empfangen müssen. Desider Buday bemängelte, daß einzelne Stadtrepräsentanten den Berichterstatter über den Verlauf der Beratungen Informationen erteilen. — Sodann ging die Kommission zur Tagesordnung über. Magistratsnotar Dr. Karl Lamotte interbreitete den bekannten Statuentwurf betreffend die Festlegung der Betriebszulage. Er wurde nach längerer Diskussion angenommen. — Um 1 Uhr informierte der Vorsitzende die Kommission in geschlossener Sitzung über das Resultat der Beratungen mit den Delegierten der französischen Gläubiger der Hauptstadt.

Tagesneuigkeiten.

Der Geburtstag des Erbprinzen Otto II.

Festgottesdienst in der St. Stefansbasilika. Der zehnte Geburtstag des Erbprinzen Otto II. wurde gestern in der St. Stefansbasilika mit einer solennen Messe begangen. Alles, was konigsraun ist in Budapest, drängte sich in die hell erleuchteten Räume des imposanten Gotteshauses; nebst den Vertretern der vornehmsten Aristokratenfamilien und des hohen Militärs zahlreiche Persönlichkeiten und des öffentlichen Lebens, viele Damen und eine große Menge aus allen Schichten der Gesellschaft — alles war herbeigeeilt, um die tief im Herzen ankernde Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus in eindringlicher Weise zu manifestieren. Es war eine erhebende, imposante Kundgebung, die sich dem Gedächtnisse der Anwesenden tief eingepreßt hat. In den vordersten Reihen hatten Maj ge

nommen: die Grafen Julius und Geza Andrássy, Stefan Rakovskij, Graf Nikolaus Szécheny, die Grafen Johann und Adalárd Zichy, die Grafen Josef und Georg Karolyni, Graf Georg Apolloni, Markgraf Georg Pallavicini, die Grafen Josef und Georg Cziráky, Graf Josef Hunyady, Graf Aurel Dessewffy, Baron Josef Sztérenyi, Baron Joan Szerlecz, Baron Nikolaus Pécsen, Dr. Gustav Graf, Gabriel Agron, Georg Szmeccsanyi, Ludwig Szilágyi, Stefan Friedrich, Edmund Beniczky, Stefan Haller, Baron Béla Szenikereky, Josef Papp, Geza Magyarn, Béla Turm, Elemér Guháry, Konrad Weiß, Georg Matthaschek, die Generale Lukachich, Bissingen, Gaudernák, Czito, Tallian, Káráh, Esáky und Krompacher, zahlreiche Damen der vornehmen Gesellschaft u. a.

Die Orgel erbrauste, der Gottesdienst nahm seinen Anfang. Die Festmesse wurde vom Váczser Bischof Dr. Stefan Hanauer pontifiziert, wobei der Kirchenchor Mozarts C-dur-Messe vortrug. Sodann bestieg der päpstl. Protonotar, Universitätsprofessor Dr. Alois Wolfenberger die Kanzel, um die Festpredigt zu halten. „Die Nation — so führte er aus — betet in einer erhabenen Stunde. Die Seele der Nation verzagt nicht, sie hofft und baut auf die Zukunft. Die heutige Feier ist ein Zeugnis unserer Treue. Unser Gebet aber ist eine Proklamation an die große Welt, in welcher Kundgebung das Volk Ungarns von der Unsterblichkeit des Völkertums Zeugenschaft gibt und vom nationalen Selbstbewusstsein. Ob auch der König verbannt wurde, wir haben einen König. Die Nation besitzt ihre beide Arme, sie kann nicht ins Grab gestürzt werden, sondern wird für eine bessere Zukunft arbeiten. Die ihr das Grab graben wollten, mögen sich hüten, denn auch an ihrer Macht nagt ein Wurm. Der Glanz der ungarischen Krone bricht sich wieder Bahn und spiegelt sich im Herzen aller Ungarn. Die Nation müsse sich dem Fieber der Revolutionen endlich entwenden und den auf dem Thron erheben, dem der Thron gebührt. Es müsse die Autorität wieder zu Ehren kommen und die von Gott kommende Gesetzmäßigkeit respektiert werden. Unsere Lösung lautet: Für Gott, Vaterland und König! Uns ist der König auf Grund einer neunhundertjährigen Tradition gleichzeitig ein Apostel, leider ein Apostel in der Dornenkrone auf dem Haupte. Würde der König in diesem Augenblick mit dieser andächtigen Gemeinde beten, würde er von Gott, gleich dem Sohne des Königs David, ein verständiges Herz erhalten. Wir aber bitten den Herrn des Himmels und der Erde, er möge unseren jugendlichen König mit einem langen Leben begnaden, ihm fernere glückliche Jugendtage schenken und ihn für die Herrschaft und das Aposteltum geeignet machen. Es lebe der König!“

Nach dieser mächtig ergreifenden Rede erkundte — gegen allen kirchlichen Gebrauch — ein tausendstimmiges Eszen! Hierauf wurde die Adacht beendet: zum Schluß wurde der Hymnus gesungen. Und als die Menge die Kirche verließ, brach sie, die Treppe hinabsteigend, neuerlich in begeisterte Eszenrufe auf den König Otto II. aus.

Die legitimistische Demonstration in Wien.

In Wien fand gestern in der Kirche am Hof eine von der Partei der schwarzgelben Legitimisten aus Anlaß des Geburtstages des Königs Otto veranstaltete feierliche Messe statt. Nach der Feier begaben sich die Teilnehmer zum Liebenbergdenkmal, um von dort aus vor das Parlament zu marschieren. Die Polizei forderte die Demonstranten auf, sich zu entfernen. Oberst Wolff richtete aber an die Versammelten die Aufforderung, auszuhalten und brachte ein Hoch auf Kaiser Otto aus, in das die Demonstranten stürmisch einstimmen, worauf sie dann die Volkshymne sangen. Oberst Wolff wurde von der Polizei für arretiert erklärt. Es wurde der Versuch gemacht, die Anhaltung des Obersten Wolff zu vereiteln und bei dem Tumulte wurden unter Schmärfen Widersehligkeiten gegen die Wache verübt, in deren Verlauf dreißig Personen festgenommen wurden. Die Demonstranten wurden nach provisorischer Einnahme wieder entlassen. Gegen eine Anzahl von ihnen wird das gerichtliche Verfahren wegen Aufruhrs eingeleitet werden. Gegen Oberst Wolff wurde eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Hochverrats erstattet. Gegen die übrigen Demonstranten, meist junge Leute, wird das polizeiliche Verfahren wegen Widersehligkeit eingeleitet.

Wetterbericht. Die östliche Depression senkt den Barometer in südwestlicher Richtung und verursacht allgemeinen Schneefall, während der große Luftdruck im Nordwesten seinen Platz behauptet hat; auch in der Gegend Griechenlands ist eine Depression. Das Wetter auf dem Kontinent ist überwiegend bewölkt, an vielen Stellen mit Niederschlägen; die Temperatur ist im allgemeinen gesunken. — In unserer Vaterland fiel stellenweise wenig Niederschlag (stellenweise in der Form von

Schnee) und im Westen begann es heute früh zu schneien; im übrigen ist das Wetter ruhiger und kälter geworden; das Frühminimum erreichte an mehreren Stellen — 5 Gr. C. Maximum 6 Gr. C. in Nagybör, Pécs, Minimum — 6 Gr. C. in Eger. Budapest: Maximum 5 Gr. C., Minimum — 2 Gr. C., heute früh — 2 Gr. C. — Wetterprognose: Veränderliches Wetter zu gewärtigen, an vielen Orten Niederschläge, mit einer Temperatur um den Gefrierpunkt.

Galabankett beim Fürsten Castagneto. Aus Anlaß des Geburtstages der Königin-Mutter von Italien gaben der italienische Gesandte Fürst Castagneto und seine Gemahlin im Gesandtschaftspalast in der Esterházygasse ein Bankett, an welchem Gouverneur Nikolaus v. Horthy und Gemahlin, Erzherzog Josef Franz, Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und Gemahlin, die Minister Graf Kuno Klebelsberg mit Gemahlin, Ludwig Balkó mit Gemahlin und Tibor Kállay, ferner Koloman Kánya, Staatssekretär Stefan Bárczy und Gemahlin, mehrere Gesandte und Oberst Romanelli teilnahmen. Den ersten Trinkspruch brachte Gouverneur Nikolaus v. Horthy auf König Viktor Emanuel, das Gedeihen Italiens und die Freundschaft zwischen Italien und Ungarn aus. Fürst Castagneto dankte dem Gouverneur für sein Erscheinen und hob hervor, daß Italien, dem der Fasizismus eine starke Regierung gegeben, die realistische Freundschaft mit Ungarn aufrechterhalten und seine politische Richtung fortsetzen werde. Die Dedikationen für den Obersten Romanelli haben ihn, den Redner, tief ergriffen. Der Fürst trank auf die Gesundheit des Gouverneurs und das Gedeihen Ungarns. Dem Bankett folgte eine große Empfangsfeier und ein Konzert, denen zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens beiwohnten. An dem Konzert wirkten Koloman Botafi und Adeline Adler mit.

Begrüßung des Fürstprimas. Der Gouverneur hat an den Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Csernoch folgende Depesche gerichtet: „Anlaßlich der heutigen zehnten Jahreswende Ihrer segensreichen Tätigkeit als Fürstprimas beziehe ich mich, Ein. Eminenz, mit dem Ausdruck meiner warmsten Glückwünsche zu begrüßen. Horthy.“

Der erste Schnee. Noch vor dem kalendariischen Eintritt des Winters hat sich der Schnee eingestellt. Gewiß, es ist kein eigentlicher Qualitätsschnee, keine Friedensware, keine echte Schafwolle, nicht auf Seide gearbeitet, sondern bloß etwas Erbsenartiges. Der heutige Schnee ist mehr Probegalopp denn wirkliches Rennen, mehr stimmendes Präjudizieren als Konzert. Es ist die erste Nummer des Variétéprogramms: schwach, aber es muß doch schließlich Anfang gemacht werden. Wer ein wirklicher Genießer ist, betritt das Lokal schneidlos, erst beim schritten oder sitzenden Programmpunkt. Wenn also dieser Schnee zu frühzeitig lacht, braucht er noch nicht in die Fuhr Berge seine Kodel hinaufzuschleppen. Immerhin ist er gut genug, um den Damen Gelegenheit zu bieten, endlich einmal ihre neuen Schneeschuhe anzuziehen zu können, die nach der vorjährigen Premiere dieser Mode jetzt ihre erste Reprise feiern. Dieses plumpe Fußbekleidungsstück ist ungemein beliebt geworden. Die seit Jahren stets jierlicher werdenden Schuhe mußten endlich zu der erforderlichen Geschmacksreaktion führen und in das Gegenteil umkippen. Doch bietet der Schneeschuh auch einen großen Schönheitsvorteil. Alle Füße sind gleich ungeschlachtet in ihn, niemand kann wissen, was so eine wohlthätige Hülle birgt und darf schließlich das beste voraussetzen. Daß der Schneeschuh auch warm ist, nimmt die richtige Modedame so nebenbei mit in den Kauf. Wie man also sieht, hat auch der erste Schnee seine Berechtigung.

Enthöhung des Kapistrandenmals. Im Rahmen einer imposanten Feier wurde gestern vormittag auf dem Plaze zwischen der Garnisonkirche und der Rádorkaserne in der Ofner Festung das dem heil. Johann Kapistran errichtete Denkmal enthüllt.

Der Feier wohnte Erzherzogin Auguste mit ihrem Sohne, dem Erzherzog Josef Franz, bei, ferner waren erschienen der Kultusminister Graf Klebelsberg und eine von den Generalen v. Soós und v. Than und vom Stadtkommandanten Obersten Wihllinger geführte Abordnung des Offizierskorps. Eine stille Feiernesse, die Kardinal-Fürstprimas Csernoch pontifizierte, leitete die Feier ein. Darauf hielt der Feldbischof P. Zadravec; die Festrede. Vizebürgermeister Buzáth übernahm im Namen der Hauptstadt das Denkmal.

Das 50jährige Jubiläum Prof. Adalárd Ballagis wurde gestern in der Aula der Universität gefeiert. Bei der Feier war das Unterrichtsministerium durch den Staatssekretär Dr. Ludwig Lóth, die Akademie durch Dr. Julius Vargha vertreten. In den Reihen der erschienenen Gäste sah man den Ministerialrat Dr. Eduard Reihig, die Bischöfe Ladisláus Káváh und Alexander Raffay, den Professorenkörper der Universität u. a. Als erster begrüßte Staatssekretär Dr. Lóth im Namen des Kultusministers den hervorragenden Historiker, Julius Vargha überbrachte den Gruß der Akademie. Das Diplom und den Doktorhut der Alma mater überreichte der Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Josef Siegesu. Dann wurde eine Studie

Dr. Anton Ballas über Ballagi verlesen, worauf noch zahlreiche Begrüßungen folgten. Zum Schluß dankte Professor Ballagi in bewegten Worten für die Ehrung.

Die Erhöhung des Eisenbahn- und Posttarifs. In der Nacht von Sonntag auf Montag sind die enorm erhöhten Tarife der kön. ung. Staatsbahnen in Kraft getreten. Am Samstag und Sonntag wurden die Eisenbahnen vom Publikum gestürmt, da man die notwendigen Reifen und Befuche noch zu den alten Fahrpreisen erledigen wollte. Trotzdem ist der Verkehr heute bei den doppelten Fahrpreisen nicht wesentlich gesunken. Das Publikum traktierte die Tarifierhöhung derart zu paralysieren, daß es eine billigere Wagenklasse benützte, so daß die III. Klasse sich großen Zuspruchs erfreute. Auch die gewaltig erhöhten Frachttarife sind von heute an gültig. Die Direktion der Staatsbahnen hat Betriebsreduktionen vorgenommen, im Verkehr des Ostbahnhofes wurden acht Züge eingestellt, vom Westbahnhof gehen um zwei Züge weniger ab. — Die Tarifierhöhung der Postverwaltung hat dazu geführt, daß die Handelswelt und das Publikum diese Institution weit weniger als bisher in Anspruch nimmt. Im Budapest Localverkehr wird die Post fast überhaupt nicht benützt. Die meisten Finanzinstitute und Unternehmungen bestellen ihre Briefe mit Boten, die sich billiger stellen und rascher als die Post sind. Der Paketverkehr mit dem Auslande wird auch durch private Betraute abgewickelt, da außer der hohen Postgebühren noch fünf verschiedene Gebühren eingehoben werden. Selbst bei dem erhöhten Fahrpreis der Staatsbahnen stellt sich die Zustellung durch private Betraute billiger als durch die Post.

Die Gedenktafeln für Samuel Kohn und Jgnaz Goldziker. Die zur Erinnerung an den einflussreichen Pesther Oberrabbiner Dr. Samuel Kohn und den Universitätsprofessor Dr. Jgnaz Goldziker an ihrem langjährigen Wohnhause, VII., Holló-utca 4. angebrachten Gedenktafeln wurden gestern um halb 12 Uhr vormittag im Rahmen einer intimen Feierlichkeit enthüllt.

Zu der Feier waren erschienen: in Vertretung der Pesther isr. Religionsgemeinde die Präsidentenvertreter Dr. Alexander Lederer und Dr. Béla Feléki mit den Vorstehern Dr. Salomon Eulenberg, Adolf Bertheimer, Dr. Wilhelm Grauer und dem Generalsekretär Dr. Julius Gábor, in Vertretung der Chwara Rabbischa Präsident Julius Adler und Generalsekretär Dr. Heinrich Endrei, in Vertretung des Anabemwaisenhauses Eugen Bida, das Rabbinat korporativ mit Dr. Simon Hebesi an der Spitze, in Vertretung des Rabbinerseminars Rektor Dr. Ludwig Balla, in Vertretung der Lehrerpräparanden Dr. Josef Bánózi, sowie zahlreiche andere Deputierten, Universitätsprofessoren, Akademienmitglieder und Familienangehörige der berühmten Gelehrten. Die Feier wurde nun einem Psalm durch den Gesangschor eingeleitet, worauf Oberrabbiner Dr. Julius Fischer die Verdienste der beiden Gelehrten feierte und Präsesvertreter Dr. Alexander Lederer die Gedenktafel mit einer schmerzvollen Ansprache in den Besitz der Gemeinde übernahm, hierbei den Initiatoren der pietätvollen Feier, dem Pesther Dr. Salomon Eulenberg, der Redaktion des Eigenblät, Robert Kovács und Dr. Karl Sebestyén, den Dank des ungarischen Judentums aussprechend. Mit einem vom Oberantor Adolf Lazarus meisterhaft vorgebrachten Psalm und mit der ungarischen Hymne fand die Feier ihren Abschluß.

Die 700jährige Goldene Bulle. Aus Szekesfehervár wird gemeldet: Gestern wurde in Szekesfehervár, der alten Krönungsstadt, die 700. Jahreswende gefeiert, daß König Andreas II. die Goldene Bulle gegeben hat. An der Feier, die mit einer Messe begann, nahm die ganze Stadt teil, außerdem waren Deputationen aus allen Teilen des Landes erschienen. Im Komitatshause fand hierauf eine Festversammlung statt. Nach Reden des Obergespanns Paul Nagy und des Bürgermeisters Adalárd Zavaros schilderte Graf Josef Karolyni die Entstehungsgeschichte der Goldenen Bulle und deren Aufgabe. Die Goldene Bulle, sagte er, war die Rückkehr zu dem Werte St. Stefans, da nicht jeder König die Berufung St. Stefans in sich hatte. Universitätsprofessor Dr. Anton Aldáffy warf einen historischen Rückblick auf die Zeit, da die Goldene Bulle entstand. Nach der Festversammlung fand ein Bankett statt, worauf die Feier auf dem Csúcsberg fortgesetzt wurde.

Der Breßprozeß des Magistratsnotárs Dr. Geza Ung. Bekanntlich sprach der Strafgerichtshof als Breßgericht unseren Mitarbeiter Jgnaz Sálgy gegen den Magistratsnotar Dr. Geza Ung einen Breßprozeß wegen Verleumdung angestrengt hatte, von der Anklage frei. Infolge Appellation des Privatklägers besetzte sich die kön. Tafel mit dieser Angelegenheit. Die kön. Tafel beschloß, vor der faktischen Erledigung der Angelegenheit noch mehrere Zeugen zu vernehmen. Diese Zeugenvernehmung wurde heute beim Gerichtshof vom Gerichtsrat Dr. Sesták effektiert.

Zeuge Rechnungsrat Josef Horváth gab an,

BRAUTAUSSTATTUNGEN,
Weisswäsche, Tischtücher, Chiffone, Leinwände zu
ausserordentlich herabgesetzten Preisen.
Bleyer Sándor, IV., Haris-köz 5.
Spezialitäten in Handarbeit Vorhänge und Bettdecken.

Amerik. Asthma-pulver Asthmalin
(ges. gesch.)
— Überall erhältlich —
Hauptvertriebsstelle: Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest VI., Király-u. 12.

daß, als die Kontrierung der Gelder der Hausverwaltung vorgenommen wurde, eine Differenz von 1200 Kronen sich ergeben habe. Dr. Lutz, dem die Häuserverwaltung oblag, wäre verpflichtet gewesen, diesen Betrag binnen vierundzwanzig Stunden der Zentralkasse abzuführen. Dr. Lutz tat dies jedoch erst nach einer folgter Aufforderung, und zwar nach vier Tagen. — Der nächste Zeuge, Nikolaus Ryári, Beamter der hauptstädtischen Buchhaltung, sagte, die bei Lutz vorgenommene Kontrierung habe ein Manko ergeben. — Kronenwaltschaftsbeamter Dr. Albert Báry sagte aus, daß er sich heute nicht mehr erinnere, ob Dr. Lutz seinerzeit in Haft oder bloß in Verwahrung genommen worden sei. In dieser Angelegenheit ging der k. Staatsanwalt Dr. Oskar Budny vor, der wohl am besten über diese Frage Auskunft geben könnte. Zeuge für den Staatsanwalt Dr. Oskar Budny erinnert sich, daß er dem Dr. Lutz einen Gesängniswärter an die Seite beordert habe. Ob er den Ausdruck Verhaftung Lutz gegenüber gebraucht habe, wisse er heute nicht mehr, aus den konkludenten Tatsachen folge jedoch, daß die Verhaftung tatsächlich erfolgt sei. Abends 7 Uhr wurde Dr. Lutz auf Anordnung Dr. Bárys entlassen. — Dr. Ludwig Illhefaly, Direktor des Mehlamtes, hatte seinerzeit mit Dr. Lutz eine Ehrenaffäre. Der Zeuge verweigerte die Genehmigung mit Berufung auf die Vergangenheit Dr. Lutzs. Zeuge hat auch Kenntnis davon, daß Dr. Lutz sich um eine leitende Stelle bei der Räteregierung beworben habe. — Zeuge Roland Kis gab an, Dr. Géza Lutz habe seinerzeit für die Kriegsgeldentwässerung größere Forderungen als Béla Kun geltend machen wollen.

Die über diese Zeugenvernehmungen aufgenommenen Protokolle gelangen nunmehr zur k. Tafel zurück, die in offener Sitzung über die Angelegenheit verhandelt wird.

80 Kronen ein Liter Milch. Die Budapester Milchunternehmungen haben heute den Preis der Milch von 56 Kronen für den Liter auf 80 Kronen erhöht. Diese willkürliche Verteuerung eines der wichtigsten Nahrungsmittel ist erfolgt, ohne daß die Zentral-Preisprüfungskommission eingeschritten wäre. Die Situation hat die komische Seite, daß die Preisprüfungskommission bisher nicht einmal den Preis von 45 Kronen bewilligt hat. Als diese Erhöhung vorgenommen wurde, stellte sie eine Revision der Geschäftsbücher der Milchunternehmungen in Aussicht, über deren Verlauf bisher nichts bekannt gegeben worden ist. Die enorme Verteuerung der Milch ist besonders von volksgesundheitlichen Standpunkte zu verurteilen, da sie die Säuglingsernährung gefährdet. Das Volkswohlfahrtsministerium müßte Maßnahmen treffen, um wenigstens den Milchbedarf der Säuglinge, Greise und Kranken zu einem billigen Preise zu sichern. Zum großen Teile trägt die Erhöhung der Staatsbahnfahrts zur Verteuerung der Milch bei, denn die Transportkosten haben sich um 8 Kronen per Liter erhöht. Man kann nun an einem praktischen Beispiele sehen, welche schädliche Folgen die Tarifpolitik der Regierung hat.

Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. (Personenverkehr.) A) Eingestellt werden diesjährig: die Lokalfahrten Linz—Engelhartszell mit letzter Fahrt ab Linz am 24. und ab Engelhartszell am 25. November; der Postschiffverkehr Budapest—Wien mit letzter Fahrt ab Budapest am 26. und ab Wien am 29. November; der Verbindungsschiffsdienst Gönyü—Győr mit 29. November. B) Winterfahrplan: der Personenschiffverkehr Budapest—Mohács täglich ab Budapest um 8.30, ab Mohács um 12 Uhr; auf der Strecke Vidin—Russe werden ab 24. November zwei Fahrten wöchentlich, Abfahrt von Vidin Donnerstag und Sonntag, von Russe Dienstag und Freitag nach dem alten Stundenplane ausgeführt.

Brand. Sonntag gegen 4 Uhr morgens geriet auf dem Fehérschen Holzplatz in der Pannoniagasse ein Brettermagazin in Brand, und es bestand die Gefahr, daß sich die Flammen auch auf die benachbarten Magazine der Silos verbreiten. Dank der angestrengten Arbeit der Feuerwehr gelang es, den Brand auf dieses einzige Magazin zu beschränken, so daß eine weitere Gefahr verhindert wurde. Das Feuer war um 7 Uhr morgens gelöscht.

Revolverattentat der Gattin. In einem Hause auf dem Margaretenring hat sich vor kurzem eine aufregende Szene abgespielt. Der Professor der Szegeder Universität Dr. Anton Horger suchte seine von ihm geschieden lebende Gattin auf, um aus der früheren gemeinsamen Wohnung einige Objekte abzuholen. Es kam zu einem Wortwechsel, in deren Verlauf die Frau auf ihren Gatten drei Revolvergeschüsse abfeuerte. Eine Kugel durchbohrte den rechten Arm des Professors, der von den Rettern verbunden

und ins Spital befördert wurde. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Der Verein der Erwachsenen Ungarn hielt gestern im Beratungssaal des neuen Stadthauses seine Generalversammlung ab. In seiner Eröffnungsrede gedachte Präsident Stefan Palóczy-Horváth des Hinscheidens des Königs Karl. Da Graf Viktor Székényi von der Präsidenschaft abgedankt hat, wurde Franz Balogh an seine Stelle gewählt. „Sie werden mich wenig reden hören — sagte er — denn ich bin ein Mann der Tat. Ich künde nicht das Programm des Hasses, sondern das der Liebe. Doch jenen Teil der Christenheit, der sich beäufert, der nicht in diesem Lager ist, den betrachte ich als meinen Feind und hasse ihn. Nicht mit den Juden, sondern mit den Christen können wir nicht fertig werden. Gegen diese will ich unerbittlich ins Feld ziehen.“

Todesfall. Aus Wien wird telegraphiert: Gestern ist hier der Psychiater Hofrat Professor Dr. Heinrich Obersteiner im 75. Lebensjahre gestorben.

Das Ergebnis der Mafskuren wird nur durch Dvornakine gesichert. Versuchen Sie es!

Spenden. Für die notleidenden Kinder zu Händen der Pester isr. Religionsgemeinde sind heute als Ergebnis einer Sammlung des Herrn Rádóczy Wiltoner (Szokolva) 1600 K. zugekommen. (Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Armin Schwarz 600, Bernhard Schwarz 200, Adam Schwarz 200, Ludwig Schwarz 100, Josef Schwarz 50, Madár Schwarz 100, Béla Lengyel 100, Moriz Markovics 30, R. N. 120 und Rádóczy Wiltoner 100 K.) — Außerdem haben wir von Laci F. 160 K. für das Pester isr. Anabewaisenhaus erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Messerattentat gegen einen Wachmann. Der Polizist Andreas Kovács II. wollte heute abend um 8 Uhr den Mühlenarbeiter Georg Gáspár arrestieren, der in einer berüchtigten Spielhalle in der Törökstraße in Ofen einen Kaufzettel veranlassen wollte. Auf dem Weg nach der 3. Bezirkshauptmannschaft, vor der Eisfabrik, überfiel Gáspár den Konstabler menschensterns und stieß ihm ein Messer in den Rücken. Der Konstabler feuerte auf Gáspár, der flüchten wollte, aus dem Dienstrevolver vier Schüsse ab. Zwei Kugeln trafen den Arbeiter, der blutüberströmt zu Boden stürzte. Er wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Spital der Barnherzigen gebracht. Der Konstabler wurde vom Polizeiarzt verbunden und mit Hilfe der Freiwilligen Retter in das Polizeispital überführt.

Mäßlicher Tod. Vor dem Hause Wainnerstraße Nr. 174 ist heute die 50jährige Frau Johann Kálnécker zusammengeknickt und sofort gestorben. In der Esztházgasse ist vor dem Hause Nr. 25 der 55jährige Kaufmann Julius Kánya zusammengeknickt; bis die Retter zur Stelle kamen, war er tot. Beide Leichname wurden in die Morgue gebracht.

Brand in der Provinz. Aus Makó wird telegraphiert: Heute 6 Uhr abends ist in den Magazinen der Aktiengesellschaft Madár Kertész und Martin Schwarz, in denen große Mengen von Zirof der Mitteleuropäischen Verkehrs-Aktiengesellschaft eingelagert waren, Feuer ausgebrochen. Das Magazin ist fast ganz nie verbrannt. Der Schaden wird bisher schon auf 15—20 Millionen Kronen geschätzt. Das Feuer ist angeblich aus dem Ofen einer Trockenkammer entstanden. Das Maschinenhaus, das Möbelhaus und die Trockenanlage sind vollständig vernichtet; bloß ein Viertel des Magazins konnte gerettet werden.

Grand Fayence-Seife, hergestellt unter Zusatz von Crème Fayence, überall erhältlich.

Gefährliche Jagd auf einen tollen Hund. Ein toller Hund hat gestern nachmittag in der Pannoniagasse in Altöfen sechs Personen gebissen. Mehrere Polizisten machten Jagd auf den wütenden Hund, der entlang des Donauufers zur Kleinen Kronengasse lief, wo er in den Hof des Hauses Nr. 82 eingewängt wurde. Obwohl er durch mehrere Revolvergeschüsse verwundet war, brach er aus und wurde erst vor dem Hause Nr. 86 durch einen Schuß erlegt. Obwohl die Konstabler das Publikum auf die Gefahr aufmerksam machten, drängte sich eine Menge Neugieriger in die Nähe des tollen Hundes. Während der gefährlichen Jagd wurde die 54jährige Private Frau Adolf Klein von einem Revolvergeschuß am rechten Fuß verletzt. Die Retter brachten sie in das Margaretenhospital. Die von dem tollen Hund gebissenen Personen wurden in das Pasteurinstitut gebracht.

Schlägerei in einem Kasino. Im Hause Ráfóczystraße 74 befindet sich das Turul-Kasino, an dessen Spitze der Stadtpräsident Johann Biháti-Horváth steht. In diesem Klub unterhält man sich täglich bis in die frühen Morgenstunden. Gestern früh gegen 8 Uhr sah der Holzhändler Alexander Demeter mit seiner Frau und Géza Turány bei einem Tische. Bei einem Nachbarschaft machten einige junge Leute Bemerkungen, für die sie von den beiden Schauspielern zur Verantwortung gezogen wurden. Es kam zu einer Schlägerei, auf deren Lärm aus dem Karrenzimmer mehrere Spieler mit dem zur Genüge bekannten Ladislaus Sejevich herbeieilten und sich in den Raufhandel mengten. In der Hitze des Kampfes schlenkerte Sejevich eine Marmorplatte gegen die Kämpfenden, deren Bruchstücke die beiden Schauspieler trafen. Abony wurden zwei Finger

gebrochen und Turány erlitt eine schwere Verletzung im Gesicht. Beide mußten im Rochuspital verbunden werden. Auch Demeter wurde verletzt. Ein Wachmann erschien erst, als die ganze Kauferei bereits zu Ende war und notierte die Namen der Beteiligten.

Lebensmüde. Der 17jährige Student Stefan Vágó ist heute von der Kettenbrücke in die Donau gesprungen. Er wurde gerettet und in seine Wohnung gebracht.

Familien-Nachricht.

Julius Szabó, Oberbuchhalter des „Neues Pester Journals“, hat sich am 19. d. mit Malvi Ebel vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Sti und Schlitten bei Staba, VI., Vilmos-csásár-ut 33.
Möbel-Kauf und -Verkauf von den einfachsten bis zu den allerfeinsten bei Frau Karl Wechsler, Kezintz-utca 51. (Telephon Főjef 128—97.)

Die ganze Welt kennt und schätzt Carl Lemmer „Hunyadi János“. Seine vorzügliche Heilwirkung ist allgemein anerkannt. Es darf in keinem Haushalt fehlen.

Eröffnungsvorstellung des Corvin-Theaters

Heute, Dienstag, 6 Uhr abends wird in feierlicher Weise, wie es diesem Ereignis geziemt, das Ode-Josefsring und Vellörsstraße neuerbaute Corvin-Theater eröffnet werden. Die feierliche Eröffnungsvorstellung, der Gouverneur Nikolaus v. Sörthly, die erzherzogliche Familie und mehrere Mitglieder der Regierung, sowie hervorragende Persönlichkeiten des politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Lebens betreten werden, beginnt Punkt 6 Uhr und wird den Charakter eines Theatre paré haben. Anlässlich der Eröffnungsfeier hat der ausgezeichnete Dichter Desider Kóstolányi einen Prolog in Versen verfasst, der von dem hervorragenden Mitglied des Nationaltheaters Árpád Ödny vorgetragen werden wird. Aber auch auf dem Gebiete der musikalischen Leitung hat das Corvin-Theater eine bahnbrechende Neuerung eingeführt, indem zum Kapellmeister Viktor Sugár, der bekannte Künstlerdirigent der Mathiaskirche, Professor des Nationalkonservatoriums, engagiert worden ist, der das philharmonische Orchester nicht nur anlässlich der feierlichen Eröffnung, sondern auch anlässlich der weiteren Vorstellungen persönlich dirigieren wird.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Als Tristan letzte gestern Herr Peter Uffel sein erfolgreich begonnenes Gastspiel fort. Ungleichmäßige künstlerische Werte der stimmlichen Begabung, sowie der Mangel einer einheitlich durchgeführten Technik des Ansatzes und der Umgebung hindern einer in allen Teilen gleich wirksamen gesanglichen Leistung hemmend im Wege. Die schauspielerischen Fähigkeiten des Künstlers, dessen verständliche Ausprägung immer wieder überaus vorzüglich zur Geltung kam, ließen Herrn Uffel im Lichte eines Bühnengewandten, seiner Aufgabe mit künstlerischem Ernst gegenüberstehenden Wagnerdarstellers erscheinen.

(Philharmonisches Konzert.) In den Abend brachte erst das Erscheinen Ignaz Friedmanns ein flügel Stimmung und Wärme. Unwobden vom sinnfälligen Zauber eines Klangprächtigen, die zarlichsten Abstufungen ermöglichenden Anschlag und besetzt vom frohlockenden Glanz einer feingemeinlichen, prächtigen Akkordik erklang Chopins E moll-Konzert in gereicher, zu höchster Wirkung gesteigerter Wiedergabe. Den vor stürmischen Jubel begleiteten Darbietungen des Gastkünstlers ging die recht wohl entgegenkommene, bereits bekannte Es dur-Symphonie Franz Schmidts voraus die insbesondere in ihren beiden Variationen-Sätzen den vornehm gewapneten Theoretiker und virtuosen Kenner der orchestralen Klangmöglichkeiten erkennen läßt. Mit der Mendelssohnischen Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ klang der von Meister Dohnányi schwungvoll geleitete Abend stimmungsvoll aus.

(Konzerte.) Die Konzerte der beiden letzten Tage brachten bloß Begegnungen mit bekannnten und geschätzten Namen. In der Musikakademie herrschte Herr Prof. Emanuel Segy die Erlöse seiner vornehmen Künstlerchaft mit einem ausschließlich Besonderen von Licht gewidmeten, in vortrefflicher Disposition durchgeführten Klavierabend. — Frä. Klari Székelys Stam mit ihren bereits erprobten technischen Mitteln selbst an die schwierigsten Aufgaben erfolgreich herantreten. Ernst und Reife sind bei ihr bloß Zeitrage. Derselben Eindruck löste auch die jugendliche Geigerin Frä. Martha Sarkas aus, die im großen Redoutensaal höchst beifällig aufgenommene Talentproben lieferte. — In die tüchtigen, von geschmackvollem Klangtum bestimmten Orgelvorträge Herrn Ludwig Komárs brachten Gesangsbeiträge des Mitglieds des Stadttheaters Herrn Béla Csóka angenehme Abwechslung. — Viel erfreuliche Anregung bot der Balladenabend des Opernhausmitglieds Herrn Paul Komáromy, der auch auf dem Konzertpodium wirkungsvolle stimmliche Begabung und Anerkennungswürdiges gesangliches Können bekundete.

(Tanzabend.) Die künstlerischen Darbietungen Balasca Gerts bestreichen Gebiete, die in ihrem innersten Wesen mit Tanz und Musik nur wenig gemein haben. An Stelle von Wort und Bild tritt der Ausdruckreichtum der Körperbewegung und Gesichtsmimik dem phantastischeren Gestaltungsvermögen Balasca Gerts in unerhöplicher Fülle Mittel bindend, Charakterbilde, Karikaturen, Eindrücke und Vorstellungen zu erinnern und einerseits auf eine Umgebungsstimmung, der alle Farben des Tragischen, Komischen, Graziösen, Grotesken und Carfaxischen zu eigen, andererseits auf

DIANA
SÓSBORSZESZ
1 kis üveg ára ... K 200.—
1 közép üvegára ... K 500.—
1 nagy üveg ára ... K 1000.—
MINDENÜTT KAPHATÓ!

beimourosste Technik der Gesie und des Mienenpiels ge-
stigt, in anregender Weise wiederzugeben. Der dicht-
genulte groBe Redoutensaal wuhte der Kunsstlerin zur
eine ganz eigenartigen Leistungen reichen Dank. Die
muffaltliche Untermalung wurde durch Herrn Dienzi
trefflich bejorgt.

Im Lustspieltheater erregen die Rollen
von Feida Gombakoi, Hegebus und Rajnai in der Novitat
„A esabito“ allgemeine Sensation. Die Vorstellungen wer-
den bei dichtbesetzten Saalern abgehalten. Das Publikum
applaudiert den Mitwirkenden sturmischen Beifall, oft auch
auf offener Szene. Die nachsten Aufstellungen der Novitat
sind Mittwoch und Donnerstag statt. Morgen, Dienstag,
findet „Harom novér“ in Szene.

Im Festungstheater findet morgen, Dienstag,
die Erstaufführung der Operette „A hamburgi menyasszony“
statt. In den Hauptrollen sind die Damen Manci Papp,
Marcsinka, Paula Bacsanji und Viola Orban, die Herren
Tihanyi, Szabari jun. und Vadnai beschaftigt. — Samstag
wird „A varazskoringo“ aufgefuhrt. In der Rolle der
Zsanzi tritt Frau Gitta Stodas auf.

Das heutige Konzert Jona Kabos' ist auf den
22. Dezember verschoben worden. (Fodor.)

Die vortreffliche Kunstlerin Frau Lili Gy. Markus
berichtet vor ihrer Auslandsstournee am 25. d. einen mit
regem Interesse erwarteten Klavierabend.

Der Musikschritsteller Oskar Szagody wird sein
Vortragsprogramm „A muzsika beszede“ (Die Sprache der
Musik), Mittwoch nachmittag halb 4 Uhr in der Urania
fortsetzen.

Die erste Ausstellung der Szinvei-Merse-Gesellschaft
wurde gestern unter so lebhafter Teilnahme
des Publikums eroffnet, das Tausende der Gaste keinen
Einlass fanden. Selbst der Delegierte der Regierung Kultus-
minister Graf Klebelsberg muhte sich den Eintritt
muhhsam erkampfen. Wie verlautet, waren es 7000 Personen,
die am geitrigen Tagen im Nemzeti Salon Eingang gefun-
den haben. Der Prasident der Gesellschaft Stefan Csok
empfangt den Grafen Klebelsberg mit einer Begruungsrede,
in der er auf die maichtige Individualitat Paul Szinvei-
Merces hinwies und der Kulturkolonie von Raggbanga ge-
dachte, die mit heiligem Eifer ihre edlen Traditionen pflege,
um ihrer Pflicht, dem Vaterland eine schonere Zukunft zu
schaffen, gerecht zu werden. Der Minister gab in seiner
Antwort der Freude daruber Ausdruck, das die Szinvei-
Merse-Gesellschaft so ernste Arbeit geleistet habe. Er setze
volles Vertrauen in die Zukunft, da er Zeuge des auher-
ordentlichen Erfolges sei, der die Kulturbestimmung des
gebildeten Publikums Ungarns vollst beweihe. Hierauf
bestatigte der Minister in Gesellschaft Csoks, Petrovics'
und des Sekretars Jeshenky die Ausstellung und gab wie-
derholt seiner vollen Anerkennung Ausdruck.

Kindervorstellungen im Intimen Kabarett
finden diese Woche auch Dienstag, Donnerstag und Samstag
von halb 4 bis 6 Uhr nachmittag statt. Es empfiehlt sich,
fur Karten im vorhinein zu sorgen.

Der beste und billigste Zerstreuungsort ist das In-
time Kabarett auf dem Theresienring. Zur Auffuh-
rung gelangen auf hohem kunstlerischen Niveau stehende
Stuicke und Tanze. Die Vorstellungen beginnen um halb 8
Uhr und dauern bis 10 Uhr.

Die Apollo-Buhne im Helikon. (Schwur-
plog, neben der Elisabethbrucke.) Die Apollo-Buhne beginnt
im Helikonkinon Donnerstag, 23. d., um 9 Uhr abend ihre
Vorstellungen mit ganz besonders sensationellem Programm.
Des sensationelle Repertoire, von dem das gesamte Theater-
publikum der Hauptstadt seit zweieinhalb Monaten im Tone
des Entzuckens spricht und dessen Aufstellungen nach achtzig
dichtbesetzten Saalern von der Direktion der Apollo-Buhne
infolge der Niederreizung und der gewaltsamen Delegation
unterbrochen werden muhten, wird wieder in der
alten ausgezeichneten Besetzung gegeben werden. Zur Auf-
fuhrung gelangen „Vonosnegyes“ von Szoke Szakall mit
Salomon, Szenes, Ubori und Gyori, „Lovagok“ mit Szol-
losi, Kovacs, Ujvary, ferner „Cabinet separee“ mit Szarasti,
Berzeg, sowie die ausgezeichneten lebenden Bilder, die
von Kogyi Szallasi, Jolha Kondor, Magda Posner, Desider
Bancsag und Alexander Radó dargestellt werden. Karten
sind an der Kasse des Helikon (Telephon 33-35), sowie bei
Ferd und bei Szinhazi Elet erhaltlich.

Die Sensation der Hauptstadt: „Dom und Go-
morra“ und „A kornevillei harangok“ werden in der Re-
naissance um 4, 6, 8 und um 10 Uhr zur Auffuhrung
gebracht.

Seit dem Erfolge von „A hindu siremek“ hat es
keinen Film gegeben, der einen solch riesigen Erfolg er-
zungen hatte, wie der Sensationsfilm „Sodom und Go-
morra“, der gegenwartig in der Omnia, im Rozgog-
széptthon und im Corjokino zur Auffuhrung ge-
langt. Es kann festgestellt werden, das es noch keinen Film
gegeben hat, der das Interesse der groBen Massen in sol-
chem Grade hervorgerufen hatte. Die Kassen der drei er-
wahnten Kineothater sind jeden Tag formlich belagert und
die Ordnung kann nur mit Hilfe einer Polizeibereitschaft
aufrecht erhalten werden. Wir sehen es gerne, das die
Polizei interveniert, damit der Verkehr in Ruhe und ohne
Storung abgewickelt werde, denn dies liegt auch im Interesse
jenes Publikums, das „Sodom und Gomorra“ sehen will.
Wir verstehen das riesige Interesse, das sich in ganz Bud-
apest fur diesen Film uberall kundgibt, denn was dieser
Walfilm in bezug auf Ausstattung, Handlung, Spiel und
Regie bietet, das ist das hochstmaht menschlicher Leistungs-
fahigkeit. Unsere Freude ist eine doppelte, denn dieser Er-
folg ist gleichzeitig ein Erfolg des schpferischen ungarischen
Genies.

Zwei Spezialfilme im Royal-Apollo. Die bei-
den Spezialfilme, der Dschungelfilm „Az oserdok rejtelmei“
(Die Geheimnisse des Urwaldes), und das großangelegte
amerikanische Borsendrama „Az aranyborju“ (Das goldene
Rohr), werden im Royal-Apollo mit grohem Erfolg
aufgefuhrt. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Die Omnia richtet an das Publikum das Ersuchen,
die Karten zu den Vorstellungen von „Sodom und Go-
morra“, wenn moiglich, einen Tag fruher zu losen, als
beabsichtigt wird, denn die Tattigkeit der Abendkassen be-
ruht insgesamt darin, das die Tafel „Alle Karten fur die
heutige Vorstellung sind vergriffen“ ausgehangt wird. Auch
an der Vormittagskasse konnen Karten fur den gleichen Tag
nicht gelost werden, weshalb wir das Publikum nachdruck-
lich ersuchen, die Karten einen Tag vorher zu losen, womit
unnutze Zeitvergeudung vermieden wird. In der Omnia be-
ginnen die Vorstellungen um halb 5, viertel 7, 8 und um
halb 10 Uhr.

„Probahazassag“, der Clou der Sketch, wird vom
22. Dezember an im Tivoli aufgefuhrt.

Urania: „A hovilag esodai: a ski-sport mu-
veselete“. Dieser grandiose und uberaus eindrucksvolle Film
erzahlt das Leben und Treiben in den Regionen des ewi-
gen Schnees in geradezu meisterhafter Weise. Dieser Film
wird in der Urania mit durchschlagendem Erfolg aufgefuhrt.
Diesem Film ging groBer Ruhm voraus, denn er wurde
auf allen auslandischen Filmbuhnen mit grohem Erfolg ge-
geben. Ein herrliches Panorama malerischer Gegenden bietet

sich unseren Augen dar und wir bewundern die halsbreche-
rischen Produktionen der Sportmen. Dieser Film ist eine
jener seltenen Spezialitäten, die sich in unser Gedachtnis
einpragen. Das neue Repertoire der Urania wird in wu-
ndiger Weise durch ein herrliches franzosisches Lustspiel
und durch die Pathé-Revue erganzt. Die Vorstellungen beginnen
um 5, drei viertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Sport.

Fuhsballwettpiele vom Sonntag. Meisterschafts-
wettpiele erster Klasse. MTK-Torekvs 4:2.
Der Wettkampf wurde in der 24. Minute der zweiten Halb-
zeit unterbrochen. Das dieser Fall sich ereignete, ist groh-
tenteils dem den Wettkampf leitenden Schiedsrichter zuzu-
schreiben, der sich zur Fuhung eines so wichtigen Wettkam-
pfes als unfahig erwies. Seine unsicheren Entscheidungen im
Laufe des Wettkampfes brachten die ohnehin aufgeregten
Gemuter in Wallung, und als der Schiedsrichter den durch
MTK erzielten vierten Treffer als regelrechten Goal dekla-
rierte, brach der Sturm los. Die Spieler des Torekvs
wollten die Entscheidung des Schiedsrichters nicht zur
Kenntnis nehmen, da ihrer Ansicht nach MTK den strittigen
Treffer in Offside-Stellung erzielte. Sie riefen dem
Schiedsrichter allerlei Schimpfworte zu,
und da er seine Person nicht in Sicherheit
fuhlte, verlieh er ohne weiteres den Kampf-
platz. Von einem Spiel kann blos in der ersten Halbzeit
die Rede sein. Die Sturmerreihe unserer Meisterschaft
verrichtete ein sehr schones Spiel, abgesehen von der drau-
fgehende Verteidigung des Gegners ihr Spiel sehr beein-
fluhte; auch die Verteidigung funktionierte diesmal label-
los. Die Eisenbahner legten sich mit groher Ambition ins
Spiel und man sah ihnen an, das sie jedenfalls siegen
wollen; schade nur, das einige ihrer Spieler dies in unfaire
Weise, namlich durch rohes Spiel erreichen wollten.
— UTE-BAE 5:0. UTE siegte nach imponierend schonen
Spiel mit obigem uberraschenden Resultat. — 3. Bezirk-
MTC 1:0. Beide Mannschaften verrichteten ein schwaches
Spiel. — FTC-MTC 0:0. Die Sturmerreihe der Franz-
suhder verrichtete ein sehr schwaches Spiel. MTC spielte
sehr gut, konnte aber gegen die ausgezeichnete Halfriefe
des FTC kein Resultat erzielen. — Juglo-MTC 3:0.
Juglo hatte uber die ohne Ambition und Energie spielen-
den Athleten einen wohlverdienten Sieg errungen. — Eisen-
bahner-MTC 1:1. FTC verrichtete ein so aufopferungs-
volles Spiel, wie wir es schon seit langem von ihnen nicht
gesehen haben. — Meisterschafts-wettpiele zweiter
Klasse. UTE-BAE 3:3; FT-BAE 1:0; MTC-BAE 1:0;
Korcsvariok 1:0; 7. Bezirk-Postas 1:0; MTC-MTK 1:0;
Kispesti-MTC 2:0; Husipatos-BAE 1:0.

Offener Sprechsaal.*)

ABADIE

Hamisfogat 320 K-ig. aranyat.
gyongyot, esustot Komor Hugó ékszerész, Ferenc-körút 1.
legmagasabban vesz Boráros-tér sarok.

Karácsonyi occasió!

Himzett garnitura ing és nadrág K 3400.—
Himzett női zsebkendő K 290.—
DEUTSCH BELÁNE ÉS GÁRDOS HERTA
fehértanúszalonia, IV., Tűr István-n. 8., félem. (Váci-u. sarok).
Elegáns luxusfehértanúékek bámulatos arakon. Telefon 75-64.

Falsche Zähne per Stk. K 320.—

Brillanten, Perlen, Platina, zu höchsten Tages-
Gold- und Silbergegenstände preisen kauft
Mendelsohn, Juwelier, VII. Rákóczi-ut 60

BECSÜLTESSE MEG ELŐBB

azután gyözedjön meg, hogy én fizetem a legjobbat
arany, brilli- ADLER, Budapest, VI. ker.
aus, ezüstért. Kírály-utca 44. sz.

Französisch-englische
Konversationszusammenkünfte
veranstaltet distinguierte Dame jeden Samstag
von 5-7 Uhr. Näheres unter „Five o'clock“ Exp.

„THERAPIA“ Spezialwerkstätte für LEIBBINDER

VI., Nagymező-utca 14. Bruchbänder.
Gyöngyöt, brilliánst a legmagasabb
Varjas Pál, Károly-körút 15, aron veszek
a Központi város-
házzal szemben.

Budán egy nagy- könyv-és
forgalmu zeneműkereskedés
betegség miatt 3 1/2 millióért azonnal eladó.
Dr. Marinka Lajos, Váci-utca 56.

Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51
Perlen, Antiquitäten
kauft zu höheren Prei-
sen als jeder andere.
vis-à-vis der Theresien-
städter Kirche. Telefon.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ALLESSÉ
SZIVARKAPAPIR ÉS
HÜVELY
BRILLANTEN
Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne
verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von der
Tagespreisen Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27
der Juweliere Ecke Vas-utca

Neues
Wiener Journal
Größte internationale Tageszeitung
Ständige Mitarbeiter: Hermann Bahr, dessen im
„Neuen Wiener Journal“ erscheinendes „Tagebuch“
mit seinen kritischen Bemerkungen über politische und
literarische Tagesfragen jeder Gebildete kennen muß;
Felix Weingartner, Moriz Rosenthal, Egon Friedell,
Professor Max Graf, Oberstleutnant Seeliger usw.
Druck u. Verlag: Lippowits & Co., Wien, Biberstr. 5.

KI FIZET ANNYIT?
brilliansért, aranyért, ezüstért,
mint Lemmel 6k- Hamisfogat 320 K-ig.
szerezés, Dob-u. 47
GOLD, Silber, Antiqui- BRILLANTEN
tátek, Perlen
kauft u. verkauft Schmeltzer Benó IV. ker., Károly
in vollem Werte király-ut 28. sz.
Zentralstadthaus beim Haupttor. Telefon 139-48.

ABBAZIA Hotel-Pension
Breiner
(Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und
Süßwasserbäder im Hause. Lift, Zentral-
heizung. (Separate Küche für Diabetiker.)
Telegramm-Adresse: BREINER, ABBAZIA.

Zahlen auch BRILLANTEN PERLEN,
Fasson. Für GOLD,
Silber und falsche Zähne
zahlt die höchsten Tagespreise.
Országos Ékszerház, Rákóczi-ut 17.
(Uránia Bank.)

Posamenten-Flechtmeister
in Litzen, Tressen, Nouveautés, Streifen, Cordel, Bog-
genlitzen, Spitzzacken, Schuhriemen äusserst per-
fekt, langjähriger erster Meister in grossen Bet-
rieben des In- und Auslandes tätig gewesen, ge-
stützt auf prima Zeugnisse, 42 Jahre alt, ledig,
sucht seinen Posten zu verändern.
Eintritt kann sofort erfolgen. Geht auch ins Aus-
land zur Errichtung neuer Fabriken. Zuschriften
unter „A. B. C.“ an die Exp. d. Blattes zu richten.

FALSCHÉ ZÄHNE
bis 320 Kr. per Stück. Brillanten, Gold, Silber
und Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen
Orbán, Budapest, VII. kerület, 10.
7561 Wesselényi-utca

Flecht- und Klöppelmaschinen
jeder Art, zur Erzeugung von Litzen,
Kordeln, Spitzen etc. etc. samt allen
Vorbereitungsmaschinen, erstklassige
deutsche Fabrikate, kurzfristig liefer-
bar. Gefällige Anfragen an
Ing. Max Resek und Co., Wien,
IX., Türkenstrasse Nr. 19.

GOLD, BRILLANTEN, SILBER
kaufe zu riesig hohen Preisen. Altes
Gold wird zum höchsten Preis eingelöst
Falsche Zähne bis 320 Kr.
GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

Telegramme.

Eröffnung des englischen Parlaments.

London, 20. November. Seit den frühen Morgenstunden war das Unterhaus in lebhafter Bewegung. Schon um 5 Uhr früh trafen die ersten Unterhausmitglieder ein, um sich für die gegenwärtige Session einen Platz zu sichern.

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Die heutige Börse war ausgesprochen flau. Bei den Banken lagen keine Kaufordere vor, von Wien aber langten fortwährend Kommerzialaufträge ein, so daß es schließlich begreiflich war, daß weder die Geschäftslust im allgemeinen noch die Anregung zu Arbitragegeschäften sich aufzurufen vermochten.

Die Kursabschlüsse betragen bei Ung. Kredit 425 K., Oesterr. Kredit 25 K., Brit. Ung. Bank 200 K., Hypothekbank 35 K., Anglobank 100 K., Hermes 150 K., Realitätenbank 300 K., Bodencredit 850 K., Borsn. Agrar 350 K., Verein. Hauptstadtische 200 K., Föniciere 400 K., Porjod. Kiskolcz 950 K., Kontordia 575 K., Erste Budapester 3200 K., Gifela 750 K., Ungaria 800 K., Pittoria 3500 K., Beocsiner 6000 K., Vorfoder 3250 K., Szentlörinczer 800 K., Ziegel und Zement 3000 K., Nordungarische 2000 K., Eftergom. Szajvárosi 3500 K., Oberung. Berg- und Hütten 6000 K., Jstván 1100 K., Drajsche 3000 K., Magnefit 12.000 K., Ung. Allg. Kohlen 12.500 K., Keramik 900 K., Urkammer 6000 K., Salgo 3500 K., Adria 3500 K., Levante 3500 K., Bur 500 K., Turf 1400 K., Straßenbahn 900 K., Südbahn 1200 K., Staatsbahn 2500 K., Waffenfabrik 4000 K., Ganz-Danubius 60.000 K., Ganz-Elektrizität 7000 K., Käng 1100 K., Allg. Wäschereifabrik 725 K., Ung. Stahl 2200 K., Ung. Belgische 1500 K., Motor 800 K., Chem. Maschinenfabrik 550 K., Györér Waggon 1100 K., Rima 1225 K., Gutman 675 K., Vaterländische Holz 1125 K., Kat. Holz 1000 K., Da 2400 K., Ung. Kaffee 3500 K., Zabolauer 1000 K., Akhaurum 1800 K., Braßler 3000 K., Chinoim 700 K., Danica 1350 K., Ver. Glühlampen 3500 K., Wollwäscherei 1500 K., Ung. Papier 500 K., Aktienhier 4500 K., Spodium 725 K., Zellen 9000 K., Mora 2300 K., Haupt. Bier 1800 K., Gschwindt 4500 K., Ungaria-Kunstdünger 3500 K., Jute 1000 K., Statum 1300 K., Klotild 1200 K., Bürg. Brauerei 3000 K., Ung. Zucker 17.000 K., Lampen 2000 K., Ung. Baumwolle 1900 K., Gummi 1200 Kronen, Ung. Eisenbahnverkehr 800 K., Landw. Industrie 7500 K., Jean 1200 K., Györér Vetterke 950 K., Pannonia-Bier 700 K., Zifera 1350 K., Sumner 11.500 K., Telephon 2500 K., Temesparer Bier 1500 K. — Die heutigen Notierungen sind die folgenden:

Amstliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with multiple columns listing various banks, exchange rates, and commodity prices. Includes sections for 'Banken', 'Holzindustrie-Unternehm.', 'Bergwerke und Ziegelfabr.', 'Assakanzon.', and 'Verkehrsunternehm.'.

Eisenw. und Maschinenf.

Table listing prices for various types of machinery and iron goods, including items like 'Allg. Maschinent.', 'Koburg', 'Cakly', etc.

Möhlen:

Table listing prices for different types of mills, such as 'Borsod-Misk.', 'Konkordia', 'Erste Epester', etc.

Diverse:

Table listing various other commodities and their prices, including 'Athensium', 'Franklin', 'Gibbus', etc.

Landw. Industrie

Table listing prices for agricultural products and industrial goods, including 'Böni Fabr.', 'Chinoim', 'Danica', 'Egisz', etc.

Amstliche Kurse der Devisenzentrale.

Table showing exchange rates for various currencies, including 'Oesterr. Kronen', 'Mark', 'Sokol', 'Dinar', 'Leva', etc.

(Von Valuten- und Devisenmarkt.)

Die ungarische Krone, die in den letzten Tagen der vorigen Woche in Zürich einzeln, ganz unversehrlichen Schwankungen unterworfen war, hat sich jetzt wieder auf den Kurs von 0.22 festgesetzt, den sie nun schon seit längerer Zeit einzuhalten weiß.

(Die neuen Steuern und der Handel.)

Zu Angelegenheit der Steuerfragen berief der Ungarische Kaufmännische Landesverband eine Landesversammlung ein, die gestern im Lloydkafé unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Géza Drucker und des Ammalis Dr. Samuel Glucksthal abgehalten wurde.

(Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft.)

In der gestern abgehaltenen Direktionsitzung wurde beschlossen, der für den 29. d. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Zusammenlegung von je fünf 200 K. nominale Aktien in eine 1000 K. nominale Aktie zu beantragen.

werden, unterbreitet. Wie wir erfahren, dürfte die Dividende für das laufende Geschäftsjahr infolge der günstigen Ergebnisse die vorjährige wesentlich übersteigen.

(Aktiengesellschaft für Eisenbahnbedarf.) Die am 18. d. unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Gustav Graß stattgefundene Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 50 Millionen Kronen beschlossen.

Die Phöbus Elektrizitäts-A.G. wird demnächst die Erhöhung des Aktienkapitals von 16 auf 24 Millionen Kronen beschließen, wobei die neuen Aktien unter gewissen Umständen den alten Aktien angeboten werden sollen.

(Vom Getreidemarkt.) Die absolute Getreideenthaltung der hauptstädtischen wie der Provinzmühlen dauert weiter fort. Rominell notierte Weizen 98 bis 100 K. je nach Effektivgewicht ab Verladestelle. Roggen notiert 63 bis 65 K. je nach der Abdestelle. Hafer, Lohware, ist infolge des erhöhten Frachtdruckes gefragt und je nach Güte zu 65 bis 66 K. veräußert. Provinzstellen notieren 58 bis 60 K. In Mais und Gerste kam es zu keinen Abschlüssen. Für Hülsenfrüchten zeigte sich kein Interesse. Ueber den heutigen Verkehr werden folgende amtliche Notierungen verlaubar: In den Verkehre kamen: Weizen, Heiß, 76 Kq., 10,200 bis 10,300, 78 Kq. 10,300 bis 10,400, 10,200 bis 10,300, 78 Kq. 10,300 bis 10,400, 10,300, Roggen 6650 bis 6750, Rautergerste 6800 bis 7000, Brauergeste 7300 bis 7600, Hafer 6550 bis 6600, Repe 14,000 bis 14,500, Kleie 4400 bis 4500.

(Neue Mitglieder der Devisenzentrale.)

Minister Libor Kállai hat, wie wir erfahren, 35 Privatfirmen, und zwar 30 hauptstädtische und 5 Provinzfirmen, zu Kommissionären der Devisenzentrale neu ernannt. Unter den Budapester Firmen befinden sich: Georg Szecellár u. Söhne, Rubinek u. Komp., Tibauer Eber, Eisner u. Savas, Ernst Keszthelyi, Emil Zerkovits und Komp., Martin Meer, Beifeld u. Komp., Kallós u. Simon, während in der Provinz, in Szeged, Pécs und Sopron, die schon seit längerer Zeit auf diesem Gebiete tätigen Firmen ernannt wurden. Die neuernannten Firmen sind verpflichtet, je 500.000 K. Kaution zu hinterlegen und erhalten nach den durch sie vermittelten Geschäften 6% pro Mille Provision.

(Der erste ungarische Apostel des Freihandels.)

Unter diesem Titel hielt Dr. Ernst Erdős gestern im Verein reisender Kaufleute einen Vortrag über Gregor Berzeviczn, der 1763 geboren, im Jahre 1822 starb. Er verglich die damalige Teuerung und Banknotensituation mit der heutigen Lage und beleuchtete die beiden Dekaden von 1811 und 1816. Berzeviczn, der zur Zeit des Marimowieschen Hochpreises Konzipist in der Omer Stathalterei war, hatte sich antismüde, auf sein Zonitücher Gut zurückgezogen und 1817 sein erstes Werk über die Industrie und den Handel Ungarns, bald darauf sein Werk über den europäischen und asiatischen Welthandel in lateinischer Sprache veröffentlicht, in denen er sich schon lange vor Schopenhauer als Anhänger der Handels- und der Gewerbefreiheit fundierte. Der Vortragende verwies im Laufe seiner interessanten Erörterungen auch darauf, daß der erste ungarische Apostel des Freihandels schon im Jahre 1820 dafür eintrat, daß die Juden der gleichen Benefizien und der gleichen bürgerlichen Lasten teilhaft werden, wie die übrigen Bewohner Ungarns. Vereinspräsident Robert Auer und Stefan Berzeviczn drückten dem Vortragenden ihren Dank für den interessanten Vortrag aus.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 20. November. Die Devisenkurve schwächten sich nach seitem Beginn schon am Vormittag ab. Der Dollar wich von 7500 bis auf 6700, angeblich auf Gerüchte von der bevorstehenden Amtsnahme des amerikanischen Bankiers Morgan, sowie in Erwartung einer befriedigenden Lösung der Kabinettstrife. Für Effekten lagen beträchtliche Kaufaufträge namentlich aus der Provinz vor, so daß die Kurse eine wesentliche Erhöhung zeigten, namentlich für Montan- und Textilwerte. Ebenso waren Schiffahrts- und Bankaktien um mehrere hundert Prozent gebessert. Valutapapiere veränderten sich nicht gleichmäßig, doch herrschte auch für sie Festigkeit vor. Im späteren Verlaufe machte sich die Zurückhaltung der Spekulation in zunehmendem Maße bemerkbar und die anfangs erzielten Aufbesserungen konnten nicht durchwegs aufrecht erhalten werden. Die Abschwächungen hielten sich jedoch nur in engen Grenzen.

Wien, 20. November. (Schlußkurs.) Montante 1220, 50. Konzentrate 1100, Februarante 2000, Anleihe 850, ung. Kronenrente 14,000, ung. Goldrente 95,000, ungar. Devisen 20,100, Anglo-österreich. Bank 98,000, Bankverein 27,800, Devisen 31,000, ungar. Kredit, Länderbank 82,100, Mercant 20,500, Devisen-Bank 383,000, Unionbank 62,000, Zinnotienska Bank 860,000, Engl.-Ung. Bank 57,600, Bank

Advertisement for 'Női-, férfi- és gyermek-fehérneműk Párnák és női-készletek' by ERŐS ARNOLD, Budapest, Károly-körút 30.

Donau-Dampfschiff 1.245.000, Kasja-Dorberger 550.000, Staatsbahn 750.000, Sodbahn 190.000, Staatsbahn-Genuß...

Wien, 20. November. (Schluß) Valuten: Ungarische Krone 20,25, deutsche Mark 11,25, Dollar 72,700, Sefel 2910...

Berlin, 20. November. (Abendverkehr) Amsterdam 230, London 28,750, Newyork 6425, Paris 450, Zürich 1190...

Zürich, 20. November. (Eröffnung) Valuten: Budapest 22 1/2, Berlin -07 1/2, Wien -0073, österr. Banknoten -0075...

Budapester Schlachtviehmarkt vom 20. November. Bericht von Leopold Fischl u. Komp. Anstieg: 783 Stück...

von 220 K. bis 280 K., ausnahmsweise - K., mittlerer Qualität von 170 K. bis 200 K., milderer Qualität von 130 K. bis 160 K...

Budapester Stechviehmarkt vom 20. November. Bericht von Leopold Fischl u. Komp. Preisnotierungen: Lebende Schweine I. Qualität (Verrichtschweine) von 480 K. bis 490 K...

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy...

Magy. Kir. Operaház. Bajazetok. Piretete fatyola. Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház. A három nővér. Kezdeté fél 8 órákor.

Nemzeti Színház. Szerelm iskolája. Kezdeté 7 órákor.

Várszínház. Hamburgi menyasszony. Kezdeté 7 órákor.

Blaha Lujza Színház. Szép Heléna. Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház. Egl es föld szerelm. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Belvárosi Színház. Kékszakálú nyolcadik felesége. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrassy-úti Színház. A siró es nevet királykisasszony. Kezdeté fél 9 órákor.

Király Színház. A bajadér. Kezdeté fél 8 órákor.

Carmen mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54

Kismet. Előadások: I. terem: 7/5, 7/7, 7/9 és 10 órákor.

CORVIN. József-körút és Üllői-ut sarok. Vitézavátás. Vanina.

Uzött vad. Amerikai Jewell-regény.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám.

Sátán-karmok. Amerikai dráma 6 felvonásban. Előadások: B. terem: 5, 7 és 9.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Vén bakancsos es fia a huszár. Népszínmű dalbetéttel. Chaplin mint nőiszabó.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Ífjuság. Dráma. Előadások 4, 7/6, 7/8 és 7/10.

KAMARA. -Mozgófényképszínház- (Hungária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-ú. sarok.

Brigadéros leánya. Dráma. Előadások 5, 7, 9 órákor.

Mozgókép-Otthon. Jegyrendelés: Telefon 182-82.

Szodoma és Gomorrha. Legenda a bűnről 5 felvonásban I. rész.

Népszínház - Mozgó. Népszínház-utca és Teleki-tér sarok. Telefon József 60-57.

Ferrante Nápoly hóhéra. Előadások: Bordó terem: 5, 7, 9. Lila terem: 4, 6 és 8 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ú. 37. Tel. J. 2-63.

Ferrante, Nápoly hóhéra. Előadások 5, 7, 9 órákor.

OMNIA. Bérkocsis-utca 1. szám.

Szodoma és Gomorrha. Legenda a bűnről 5 felvonásban I. rész.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-u. 65. Tel. 150-87.

Ferrante, Nápoly hóhéra. Előadások 5, 7, 9.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68.

Arabiai éjszakák. II. rész. Dráma 5 felvonásban. Előadások 4, 6, 8, 10. Katonazene.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24.

Szodoma és Gomorrha. Legenda a bűnről 5 felvonásban I. rész.

Royal-Apollo. Az őserdők rejtelméi. Dzsungeldráma 6 felvonásban.

Az arany borju. Előadások 4, 7/6, 7/8, 7/10.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

Ífjuság. Dráma. Előadások 5, 7, 8, 10.

URANIA.

A hóvilág csodái. A ski-sport művésze. Nagy sportfilm 5 fejezetben. Előadások 5, 7/7, 7/9, 10-10.

Városi Színház. Pillangókiasszony. Kezdeté 7 órákor.

Vesta - Mozgó. Erzsébet-körút 39.

Fjordok tündere. Dráma 5 felvonásban. Rejtelmes házasság. Kalandorfilm 5 felvonásban.

Casino de Paris. Révay-utca 18. Telefon 116-84.

A novemberi slager-műsor Le Fernande. Chaplin imitáció.

Paresti - Tonetti - Comp. 5 hölgy 2 ur, akrobaták az ugródeszkán. Richardin duo. excentrikus táncok és még 20 elsőrangú tánc- és énekszám.

Imperial Grill. Rákóczi-ut 90.

Fröhlich es Nohaus, Nelly es Rudi apacs- es bolshác. Ivette D'Any modern táncok. Petit fleur klasszikus táncosmű.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54.

Minden este 7 1/2 órákor a remek új műsor. Kedd, csütörtök, szombat délután 3 1/2 órákor.

GYERMEK-ELŐADÁS. Szombat, vasárnap 10 1/2 órától 1 óráig.

Kis Komédia. VI. Révay-ú. 18. Telefon 14-22.

ROTT es STEINHARDT felleptével.

Aki azt nem látta... Der Maharadja von Djepore. Kezdeté pontban 7 1/2 órákor.

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68.

Minden este 7 1/2 órákor MAGYAR ERZSI vendégfelléptévei.

Aranymadár. Harmath-Zerkovitz nagysikerű operette.

Pavillon Mascotte. Nagymező-utca 17. Tel. 17-97.

THEA ALBA. psychopathisches Phänomen. Pierre Faraboni u. Mile Georgette Wundertänzer.

FRED OVEBEURY es SON Steppkünstler und mehrere in- und ausländische Attraktionen. Beginn halb 10 Uhr.

PALACE. VIII., Rákóczi-ut 43. Telefon: József 123-01.

Minden este felléptek: Ekeffy László, Boross Geza, Fereny Karoly, Salamon Béla, Ujvary Lajos.

PELE-MELE. Nagymező-ú. 30. Tel. 96-17.

Előzet: MASCOTTE-BAR. Zimmermann-Ballett. Charlotte König, Raymond es Silvia, White and Burns.

Jazz-Band. Kezdeté 10 és fél órákor.

PICCADILLY. VI., Nagymező-utca 48.

Művészi vezető Aczel Viktor. THE BROADWAY GIRLS új táncokkal. Jessy es Johnny akrob. stepp-táncok. Gallari, az utóéletetlen táncosnő.

Harrison and Hasting. excentrikus es modern táncok. előadások és a fényes kísérő műsor.

Kezdeté 10 óra után.

SIMPLICISSIMUS. Nyár-ú. es Dohány-ú. sarok. Telefon J. 12-17.

Felléptek: FELHŐ RÓZSI VIG MIKLÓS, NEMETHI NÁNDOR, CALIGARI, WALDYS DUO, AMIROVA es a fényes novemberi műsor.

Kezdeté 10 órákor.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-68.

FRIDA es WILLY a bécsi valcerkirály.

Elfy es Mary Lorley amer. táncosnő. - Laurent es Lamotte excentrikus táncosnő.

Hyppia es Wiesländer a felülmúlhatatlan skandinávok. Kezdeté este 7 1/2 órákor.

Blinder Haß.

- Roman von Alfred Saffen. -

Allein in das stille Glück, das ihr der Besitz des Knaben gab, brach bald genug neues Leid. Es hätte nicht genug Hände der Liebe geben können, um die schwergeprüfte Blinde zu stützen und zu führen...

- Gut sei Dank, rief Hermann Süttich. All das hat ihrer großzügigen Natur gewiß den Halt zurückgegeben, hat ihr den frevelhaft entrisenen Reichtum der Schraft einigermaßen ersetzt...

- Ja, stimmte der Lehrer zu. Aber die Prüfungen waren für sie noch nicht zu Ende. Ihre kranke Schwester löschte aus wie ein Licht. Die Blinde mußte den zurückbleibenden Waisen die heimgegangene Mutter ersetzen. Sie trat es mit der gleichen heiligen Sorgfalt, die sie ihrem eigenen Sohn widmete...

- Er ist krank? - Leider. Die Beschäftigung draußen in Feld und Wiefe, wie sie das Tagewerk eines jungen Gutsbesizers mit sich bringt, hat ihn nicht vor einem schleichenden Lungenleiden bewahren können. Der

Arzt will haben, daß er baldmöglichst einen Höhenfursor aufsucht

- Armer Sohn - arme Mutter! Also kein Stillstand in den Schmerzen, die der beklagenswerten Frau zugebracht sind, jagte der junge Mann mit wehmütigem Kopfschütteln.

Der Lehrer hob sein Glas. - Trinken wir darauf, daß das Erscheinen Ihres Vaters diesen Stillstand mit sich bringen möge! Darauf, daß es ihm gelingen wird, den Zauber der verjüngten und verschütteten Jugend in der armen Blinden wieder lebendig zu machen! Damit ersticht ihr dann in dem über das Meer Zurückgekehrten ein später Freund, an dessen Hand sie für den Rest ihres Lebens geborgen und sicher geleitet durch ihr Dunkel dahinschreitet.

- In dieser Hoffnung, rief der junge Deutschamerikaner mit aufleuchtenden Augen, trinke ich mein Glas bis zum letzten Tropfen aus... Und nun danke ich Ihnen vielmals für Ihre Erzählung. Der Lehrer wehrte den Dank mit einer Handbewegung ab und fragte:

- Wollen Sie schon vor der Ankunft Ihres Vaters versuchen, Frau Magdalene zu sprechen und dem Kommenden vielleicht auf diese Weise die Wege zu ebnen?

- Ich glaube nicht, daß ich das tun werde, versetzte Hermann Süttich nach einem kurzen Nachdenken aufstehend. Jedenfalls werde ich nichts unternehmen, ehe ich dem Vater berichtet habe, wie die Verhältnisse hier liegen - daß er eine vielgeprüfte Blinde vorfinden wird, die in den langen Jahren in ihrem Herzen Haß und Groll gegen ihn nicht nur festgehalten, sondern wahrscheinlich sogar noch gesteigert hat. Gegen ihn, in dem sie, wie Sie mir andeuteten, mit der verzweifelten Hartnäckigkeit einer leidenschaftlichen Natur den Urheber aller ihrer Leiden sieht. Nur er selber kann da, wie ich meine, das rechte Wort finden!

- Hoffen wir also alles - das Beste - von seiner Ankunft!

Die Herren schüttelten sich mit warmem Druck die Hände. Nach einem herzlichen „Auf Wiedersehen!“ bestieg der junge Mann den Wagen, der ihn nach Jena zurückbrachte.

Am Morgen nach diesem Tage erhob sich Frau Borowsky, die Blinde, etwas später als sonst von ihrem Lager, kleidete sich ohne jede Hilfe an und schritt aus dem ersten Stockwerk, wo ihr Zimmer lag, hinunter in die gemeinschaftliche Wohnstube.

Ihre weitoffenen, großen Augen blickten starr und glanzlos ins Leere, während sie mit vollkommener Sicherheit die Treppe hinabschritt. Eine herbe, düstere Feierlichkeit lagerte über den weißen, marmorsternen Zügen. Ein Bildner hätte einer unglückdräuenden Prophetin dies Haupt gegeben, wohl auch die hochgerechte königliche Gestalt in dem nonnenartig schlichten dunklen Gewand, dessen Schnitt von keiner Modevorschrift wußte.

Im Wohnzimmer trat ihre Nichte Rena - so hatte man im Familienkreis den Namen Renata abgekürzt - der Blinden mit einem hell und herzlich gesprochenen „Guten Morgen“ entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

In Wochentagen jedes Wort 15 Kr., fettgedruckt 30 Kr. Die kleine Anzeige 150 Kr. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 20 Kr., fettgedruckt 40 Kr. Die kleine Anzeige 200 Kr. — Stellenjuchende begahlen jeweils die Hälfte.

„Kleine Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bez. Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Annoncenbureaux u. Trafiken:

I. Bezirk.
Trafiken: Kriestina-körút 10. Szent János-tér 1a. Vérmező-utca 14.

II. Bezirk.
Trafiken: Bathhány-tér 8. Krausz R. Benő, Bathhány-u. 2. Pó-u. 4. Margit-körút 2. Margit-körút 49.

III. Bezirk.
Trafiken: Lajos-utca 111. Tavasz-u. 23. Zsigmond-utca 21.

IV. Bezirk.
Annoncenbureaux: Blochner, Sarmelweis-u. 4. Mezei Antal, Eskü-ut 5. Tenzer, Szervita-tér 8. Hungaria hirdető vállalat, Váci-utca 16.

Trafiken: Györi, Vámbáz-körút 14. Glatz J., Muzem-körút 18. Özv. Nagy Béláné, Kossuth Lajos-utca 8. Rosenfeld Zeigmond, Károly-körút és Király-utca sarok. Özv. Vaszary Dezsőné, Kigyó-tér 5. Özv. Grossmanné, Muzem-körút 33.

V. Bezirk.
Annoncenbureaux: Bokor, Benkő és Társa, Dorottya-u. 7. Haasenstein & Vogler r.-t. Dorottya-u. 11.

Trafiken: Szilassy, Lipót-körút 22. Kiss Janka, Föld-utca 11. Özv. Lantos Adolfiné, Dorottya-utca 13. Pavas, Vilmos császár-ut 6.

VI. Bezirk.
Annoncenbureaux: Leopold Kornél, Teréz-krt. 3. Mediatör hirdető iroda és kereskedelmi r.-t., Nagymező-utca 5. Mosse, Andrássy-ut 2. Sikray, Vilmos császár-ut 33. Schwarz, Andrássy-ut 7.

Trafiken: Németh, Anker-kör. Brachseidné, Király-utca 22. Fuchs, Andrássy-ut 46. Nyiregyházi, Andrássy-ut 50. Weber, Andrássy-ut 84. Kirchner, Andrássy-ut 85. Breuer, Teréz-körút 54. Dux, Teréz-körút 17. Reisz, Berlini-tér 3.

VII. Bezirk.
Annoncenbureaux: Blau, Király-u. 43/45. Eckstein, Erzsébet-körút 33. Egerváry, Akácfa-utca 16. Györi Nagy, Kertész-u. 16. Hegyi Lajos, Király-utca 67. Leopold Gyula, Erzsébet-körút 39. Schiller, Rákóczi-ut 50.

Trafiken: Engelmann, Erzsébet-körút 17. Németh, Ankerkört 2. Sopronyi, Rákóczi-ut 6. Tolnai, Rotenbiller-utca 62. Weissenstein, Dob-utca 32. Klein, Thököly-ut 4. Porgesz, Dob-u. 2. Katona, Király-u. 103. Márkus, Rákóczi-ut 34. Moritz, Erzsébet-körút

VIII. Bezirk.
Annoncenbureaux: Altalanos hirdetői vállalat, József-körút 40. György Sándor, Rákóczi-ut 51. Klein Simon, Bókk Szilárd-utca 8.

Trafiken: Engler, Népszínház-utca 59. Reisz, József-körút 48. Bossányi, Muzem-körút 10. Bukovini, Baross-utca 57. Kucsera, Üllői-ut 46. Mirth, József-körút 68. Dr. Rozsnyainé, Rákóczi-ut 65. Waizerné, József-körút 58.

IX. Bezirk.
Trafiken: Adamcsék, Ferenckörút 46. Grün, Ferenckörút 43. Kriszt, Üllői-ut 1. Kolya, Ráday-utca 49. Nagy, Mester-u. 20. Rott, Ráday-u. 2. Görlich, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.
Róna, Zeitungsbureau, Kőbánya, Liget-tér 2.

Ujpest.
Gradwohl hírlapiroda, István-ut 13.

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne bis 320 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten samt Photographen, Tisza Kálmán-tér 13. Korrespondenzform. 7781

Kályhák, folytonógók és használtak, jó állapotban nagybőh helyiség fűtésére alkalmasak, olcsón eladó. Bihari, Akácfa-u. 5.

Kaufe bessere Photograph-Apparate, Prismen- und Perlmuttergläser, Reichzeug Tennisrakette etc. Rado, IV., Egetem-tér 5. 9990

Falsche Zähne bis 320 Kr. Gold, Silber, Brillanten, Platin zu den höchsten Tagespreisen samt Zuhilfen Karoly-körút 4. im Hofe, Parterie.

Brillanten, Juwelen kauf zu Höchstpreisen Singer J., Egetem-utca 11. Telefon.

Falsche Zähne, Silber, Gold, Platin, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Falsche Zähne bis 320 Kr. Gold, Silber, Brillanten, Platin zu den höchsten Tagespreisen samt Zuhilfen Karoly-körút 4. im Hofe, Parterie.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kauf ich teurer als die sämtlichen amoncierten Preise. Juwelenreparaturen und Reparaturen von Uhren jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preis Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Ede Lovölde-ter.

Bedienerin, nur alleinstehende Frau, gegen Wohnung und Lohn gesucht. V., Wurm-utca 1. III. 36. (Zohetshof.)

Stubenmädchen zu kleiner Familie gegen guten Lohn gesucht. IV., Pirista-utca 6. I. Stod. 9930

UNTERRICHT

Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, können, Kinderpfelegerinnen empfiehlt und placiert Zugereifte selben Tages. Karolyi Franziska, Nagykoronau-utca 3. Telefon. 9955

Non Parlaunts, Stenographen geleitete Erste Gabelbergerische Landesfachschule. Hegegius Sándor-utca 7. Telefon.

Französin für Vormittagsstunden gesucht. Geza-utca 3. III. 3. 10013

Kinderfräulein Budapest, Provinz dringend gesucht. Zefete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 10009

Deutsches Fräulein, im Haushalt behilflich, wird in Günstigstellung aufgenommen. Borzuffellen István-ut 63. fidsz. egy. 12024

MUSIK

Zongorák jótállással és sokkal olcsóbban vásárolhatók, mint a privátbázisban eladották hirdették. Keress-tény, Vilmos császár-ut 21.

Soliste Einkaufsquelle für Klaviere, Klavierfalon Wolfmann, Reviczky-utca neu. 12956

Stingl-zongora, rövid, kezesburok. csak privatvevőknek 700,000 koronától eladó. Foherec Sándor-u. 23a. II. 12.

GESCHÄFTE

János Stadl, Gassenrede, aus mehreren Sälen, beziehungsweise Zimmern bestehendes Geschäftslokal, für größeres Bureau, Handels- oder Industriezwecke besonders geeignet, samt dazugehörender Wohnung zu verkaufen. Die darin befindliche Industrieunternehmung eingerichtet, auch separat zu verkaufen. Das Ganze sofort übernehmbar. Dr. Géray Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Parterie, Nachmittag 3-6 Uhr. 17396

Miehlott barmilven üzlet, üzlethelyiséget vesz, elad, forduljon bizalommal régi hírnevű irodához. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon 104-17. 9785

Füszerezlet legforgalmasabb helyen, kettőszobás lakással, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 12510

Csemegéüzlet belvárosban, nagyforgalmu szép berendezéssel, kettőmillió koronától sürgösen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 12311

Kávémérés Rákóczi-ut mellett, gyönyörű berendezéssel, nagyforgalmu lakással, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68.

Vasüzlet piacnál, nagy forgalommal, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon

Elelmiszerezlet, kifözés, jóforgalmu helyen, lakással, 500,000 koronától föléle kaphatók. Haupt, Rákóczi-ut 68. 12314

Vendéglő, büffet, söntések közvelen lakással, nagyforgalmu helyen, kedvezően kapható. Haupt, Rákóczi-ut 68.

Füszere-csemegéüzlet főtuvonalon, nyolcvanezer napi forgalommal, lakással, nyolcszázerezert eladó. Környeken kávéház vendéglővel, kétszobás lakással, huszonnyoleezer napi forgalommal, egy millió ötszázerezert eladó. Tóth, Dorottya-utca 11. 36632

Ingyen kiadom szobáját csekély díjazásért megszerzem szobáját. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon: 104-17. 9788

Köstenlős jenden wir Mieter für Zimmer, Wohnungen, Wohnungstaufige Mediator, Telefon 101-78. Nagymező-utca 5. 12373

Lakásfirály vermittelt zuverlässig: Zimmer, Wohnungen, Wohnungstaufige. Hársfa-utca 27 (beim Eliaabefring). Josef 66-94. 35069

WOHNUNGEN

Kiadó szobáját díjtalanul, telefonon is bejelenthető „Globus“, telefon hívó 174-75. 11544

Előkelő bérlet küldök kiadó szobáját díjtalanul „Globus“, Lipót-körút 10. I. és Magyar-u. 3. 11545

Irodának utcai szoba telefonnal kiadó. Vilmos császár-ut 16. II. 48. 10010

KOMPAGNON

Händels-Gewerbe-Unternehmung finanziert, eventuell auch Mitwirkung anstehend bis zu zwanzig Millionen. Beauftragter: Lengváry Zoltán és Társa, V. Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25.) 23079

Suche kleinere-großere Gewerbe-, Industrieunternehmungen offeriere mich, finanziere bis zu jedem Betrag. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25.) 23080

2 Millionen zu in Ungarn nicht bestehendem Unternehmen gesucht. Vorschläge an Jost Rejz, Kispest. 10011

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93, Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

Suche zum Ankauf für meine ausländischen Kommitenten, zu hohen Preisen Zinshäuser, Villen, Familienhäuser, Gründe. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25.) 23078

Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Fabriken am billigsten in riesiger Auswahl zum Verkauf vorgeordnet. Lengváry, Vilmos császár-ut 16. (Telephon 154-25.)

Ovás. Mielőtt ingatlant Ad vagy Vesz, forduljon bizalommal Advesz ingatlanértékesítő vállalathoz. Tekei-tér 5. József 43-49. 410

Dr. Géray Andor von dem Landes-Bodenregulierungsgericht fungierendes Realitätenverkehres-Unternehmen, IX., Rákos-utca 11, Parterie 1. Nachmittag von 3-6 Uhr. 17392

Seller Sándor, dipl. Landwirt, vom Landes-Bodenreformgericht fungierendes Realitätenverkehresbureau, vermittelt allerlei Immobilien. Seller, Gyár-utca 40. Tel. 160-76. 17893

Wadtel, Klemen és Társa, (Frequentia), Technisches u. Realitätenverkehres-Unternehmen, Bárosaház-utca 4. Telefon 137-54. 38321

„Gatvani“ Realitätenverkehres-Unternehmen, Népszínház-utca 17. (József 72-18), vermittelt Zinshäuser, Villen, Familienhäuser zu jedem Preis überell. 17642

Villen, Zinshäuser, Privat-häuser! Josef v. Radecký u. Komp., Realitätenagentur, Thököly-ut 37. 29500

Den Kauf und Verkauf von Zinshäusern, Villen, Familienhäusern, Dauerwohnungen, Nebengebäuden, Gründen und Gehöften vermittelt „Fortuna“, Realitätenverkehres-Unternehmung, VI., Teréz-körút 21. (Telephon 7-36.)

HÄUSER
Krisztinavárosban főtuvonalon, villamosnál, modern kertes négyszobás családiház azonnal beköltözhető, tizenkét millióért eladó. Tóth, Dorottya-utca 11. 36630

Bérházak, bérpaloták főváros összes pontjain, főtuvonalon, tekeelbevezésre alkalmasak; családiházak, villák beköltözhető modern urilakásokkal realitásban csak alta-lan vásárolhatók. Tóth, Dorottya-utca 11. 36631

Beköltözhető családiház üzlettel, egy szobás, hatszaz-ezer, négyszobás 2.500.000, háromszobás 2.300.000. Er-tékesítő, Ferenc-körút 19.

Ganz kostenlos, ohne An-nahmlichkeiten erledigen wir sofort die Uebergabe Ihrer Wohnung mit Möbeln, beim Wohnungsamt erledigen wir alles. Auf Telephonanruf besuchen wir Sie. Mercur, Nemet-utca 26. Josef 89-33. Dasselbst werden ein, zwei, drei, vierzimmerige sofort übernehmbare Wohnungen dringend gesucht. 3487

Kiadó szobáját díjtalanul, telefonon is bejelenthető „Globus“, telefon hívó 174-75. 11544

Előkelő bérlet küldök kiadó szobáját díjtalanul „Globus“, Lipót-körút 10. I. és Magyar-u. 3. 11545

Irodának utcai szoba telefonnal kiadó. Vilmos császár-ut 16. II. 48. 10010

PLATTENGEGEND VILLEN ZU VERKAUFEN:

Zu Balatonfelle fünfzimmerige Villa mit 2093 q großem Grund und vollständiger Einrichtung. In Gyencsdiás (in der nächsten Nähe von Keszthely) hochhe Villa mit 365 q großem Park und ein großes ebenediges Haus im Villenpark auf zitta 900 q großem Obstgarten-Terrain. Beide mit vollständiger Einrichtung. Winter und Sommer bewohnbar. Außerdem mehrere Villen und Weingärten in der Plattenfegergegend. Dr. Géray Andor, Realitätenverkehres-Unternehmung, Budapest, IX., Rákos-utca 11, Parterie 1. Nachmittag 3-6. 17394

Bérházak Berlinben nagy választékban egymillió koronától fölfele kaphatók; ezenfelül budapesti bérházak minden kerületben kaphatók. Hauptnál. Rákóczi-ut 68. Telefon 1. 60-50. Berlinben: Haupt, Hotel Excelsior. 12308

Fünfzimmerige parkettiertes Familienhaus mit jedem Komfort. Souterrain, be-gleichbar, 7 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispest, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Teleph. Kispest 49.) 20678

Strobl és Társa, Architekt. Erzsébet-körút 22. Aus-schließlicher Beauftragter zum Verkauf von beziehbar Villen, Familienhäusern im C-ner Sattobillan: Bierzimme-liche, hochpartere, modern, flaueret 10.000.000.

Zweimal vierzimmerige, hochhoch, modern, flaueret 12.500.000.

Bierzimmerige, modern, flaueret mit 480 q-Akter großem Obstgarten 12.000.000.

Fünfzimmerige, modern, mit 1000 q-Akter großem Obstgarten 12.000.000. 35453

Stochhohes Edhaus mit beziehbarer zweizimmeriger Wohnung 4 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispest, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Teleph. Kispest 49.) 20679

Zweizimmerige Familienhaus mit allen Nebenräumen 1 Million 700.000 Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispest, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Telephon Kispest 49.) 20677

Gelegenheitskauf! Dreißig-diges Zinshaus bei der Weiter-utca mit Gehöften (Gasthaus), in ausgezeichneten Zustande, für 7.750.000 Kronen dringend zu verkaufen. Mintó, Baross-gasse 76. Telefon: Josef 139-71. 25499

GÜTER GRÜNDE

Gespafer Wein und Obstgarten, zitta 12 ungarische Joch zweieinhalb Kilometer von Balatonferr entfernt, mit jedem villenartigen fünfzimmerigen Wohnhaus, mit allen nötigen Wirtschaftsgebäuden für 14 Millionen zu verkaufen. Dr. Géray Andor, Realitätenverkehres-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Parterie 1. Nachmittag 3-6. 17395

Gsoda olcsó birtok. Alkali-vétel. Budapest—Pus-pökkladány vasuti fővonalon, vasutállomással éppen szemben 53 holdas birtok, tanyaépülettől öt millió koronáért megkap-ható, röstön átvehető. Bö-vebb felvilágosítást nyújt Nagy Lajos ingatlanfor-galmi iroda Debrecen. (Fővárosban lakók felvilá-gosítást nyervehet Nagy Lajos cég fővárosi irodájában is Budapest, VIII. ker. Karpfenstein-u. 26. 9-2.

In Befad 5 Joch großes Gut, hievon 1 1/2 Joch Weinen. Obstgarten, 1 Joch Waldung, 2 Joch Kornanbau u. ein 1/2 Joch zum Frühjahrs-anbau brachliegendes Acker-feld. Zweizimmerige, in gutem Zustande sich befindliche Wohnhaus 2 1/2 Millionen Kronen. Harrach Otto, Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispest, Kislady-utca 53. Haltestelle der 40er Elektrischen: Tempom-tér. (Telephon Kispest 49.) 20680